

Jugend Schöpfung Bildung

heute für morgen



JAHRESBERICHT Kloster Benediktbeuern

2017



SALESIANER
DON BOSCO

Vorwort



Liebe Leserin, lieber Leser,

so sicher, wie ein altes Jahr sich zum neuen wendet, so sicher erscheinen zu diesem Termin auch die Jahresrückblicke und Jahresberichte. Da macht unser Kloster Benediktbeuern keine Ausnahme. So freue ich mich, Ihnen den Jahresbericht 2017 des Klosters, seiner verschiedenen Einrichtungen, Gruppen und kooperierenden Partner vorlegen zu können. Sie werden bei der Lektüre nämlich feststellen können, dass dieses Kloster ein höchst lebendiges Unternehmen ist und sich eine Vielzahl bemerkenswerter Aktivitäten und Ereignisse aneinanderreihet. Wir Salesianer Don Boscos haben es uns ja zur Aufgabe gemacht, hier ein „Kloster für junge Menschen“ zu unterhalten, in dem wir unserem Sendungsauftrag in vier Schwerpunkten „Jugend – Bildung – Schöpfung – Glaube“ gerecht zu werden versuchen.

Ich möchte hier nicht all das aufzählen, was Sie in den verschiedenen Berichten selbst nachlesen können. Für Außenstehende mag der Wechsel zu einem neuen Direktor schon nach zwei Jahren besonders bemerkenswert erscheinen. Als Nachfolger von P. Reinhard Gesing, der zum Leiter unserer deutschen Ordensprovinz berufen wurde, war es für mich freilich kein großer Umbruch. Denn ich durfte schon über drei Jahre hinweg meinen beiden Vorgängern als stellvertretender Direktor (Vikar) zur Seite stehen. Obwohl ich in den gut 30 Jahren meines Wirkens in Benediktbeuern vor allem als Professor für Theologie und dann als Klinik- und Pfarrseelsorger tätig war, konnte ich mich so schnell in die neue Aufgabe hineinfinden. Es wird auch keine neuen großen Projekte eines neuen Direktors geben, denn die Aufgaben für die nächsten Jahre sind uns durch den „Masterplan Kloster Benediktbeuern 2025 ff.“ vorgegeben. Wir wollen daran arbeiten, dass unser Kloster so weit ertüchtigt wird, dass es seine Sendung als „geistliches Zentrum“ auch im nächsten Jahrzehnt erfüllen kann. Neben den dafür erforderlichen, sehr umfangreichen Sanierungs- und Umbauarbeiten in weiten Teilen des Klosterkomplexes wird die Sorge für unsere stetig älter werdende Mitbrüdergemeinschaft sicher der zweite Schwerpunkt sein.

Auf ein Ereignis möchte ich allerdings besonders hinweisen: Am 23. Juni 2017 fand im Kloster im Rahmen einer kleinen Akademie die Gedenkfeier für den früheren Direktor P. Theodor Hartz statt, der als Gegner des Nationalsozialismus den unmenschlichen Haftbedingungen im Konzentrationslager Dachau am 23. August 1942 zum Opfer fiel. Wir haben für ihn auch eine Gedenktafel in der Klosterwand neben dem Haupteingang anbringen lassen. Wenn er auch nur für zwei Jahre, 1938–1940, hier Direktor war, werde ich mich doch bemühen, sein Glaubenszeugnis stärker zur Geltung zu bringen, gerade in einer Zeit, in der menschenverachtende Ideologien wieder Anklang finden.

Schwer ist es für einen Direktor und seine Gemeinschaft immer, wenn sie von einem Mitbruder endgültigen Abschied nehmen müssen. So hatten wir am 12. November den Tod unseres Bruders Hubert Gillner zu beklagen, der nach seinem Wechsel von Berlin hierher in den „tiefen Süden“ 2006 trotz zunehmender gesundheitlicher Probleme ein ebenso zuverlässiger wie hoch geschätzter Mitarbeiter und Helfer im „Zentrum für Umwelt und Kultur“ war. Ebenso wenig mögen unsere Mitarbeiter Herr Klaus König und Frau Brigitte Heimisch vergessen werden, die über viele Jahre hinweg im Obstgarten bzw. in der Klosterküche tätig waren. Schließlich verstarb am 24. Dezember nach kurzer schwerer Krankheit Herr Winfried Voggeser, der von 2004–2007 Leiter des Jugendpastoral-Instituts war, ab 2007 Geschäftsführer im Zentrum für Umwelt und Kultur und Mitarbeiter am Institut für Salesianische Spiritualität. Er stand kurz vor seiner Pensionierung. Wir empfehlen auch diese treuen Mitarbeiter im Gebet der Barmherzigkeit Gottes.

Ich darf nun zum Schluss auch noch den Blick auf das kommende Jahr richten. Hier möchte ich vor allem auf den 1. Juli verweisen, an dem unser Mitbruder und Passauer Diözesanbischof P. Stefan Oster drei Diakone unserer Gemeinschaft in der Basilika zu Priestern weihen wird: Aus der deutschen Provinz Dk. Simon Härtling (derzeit in der Niederlassung Sannerz) und die Diakone Johannes Haas und Peter Rinderer aus der österreichischen Provinz (derzeit in Wien). Für den indischen Mitbruder Dk. Primus Syiem, der sein Praktikum gerade hier in Benediktbeuern leistet, wird die Weihe später im Jahr in seiner Heimat stattfinden. Erfreulich auch, dass es derzeit in der deutschen Provinz drei Anwärter (Aspiranten) für das Noviziat 2018/19 gibt, dazu mehrere Interessenten.

Das kommende Jahr wird viele Herausforderungen mit sich bringen. Wir können uns aber an unseren Ordensgründer Don Bosco halten, der immer gesagt hat, er tue so viel er vermöge, den Rest würden dann schon Gott und Maria hinzufügen. Ich selber schöpfe Gelassenheit aus den Versen des evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer, die er zum Jahreswechsel 1943 auf 1944 schrieb, als er mit wenig Aussicht auf Rettung im Kerker der braunen Machthaber saß: „Von guten Mächten wunderbar geborgen. erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen, und ganz gewiss an jedem neuen Tag.“

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen ein gutes und von Gott reich gesegnetes neues Jahr. Bleiben Sie uns gewogen!

Mit herzlichen Grüßen



P. Lothar Bily
Direktor

Inhalt

Kloster und Hausgemeinschaft SDB.....	3
Aktionszentrum (AZ) und Jugendherberge (JH)	9
Katholische Stiftungshochschule München (KSH) – Campus Benediktbeuern	14
Katholische Hochschulgemeinde (KHG) und Mentorat für Studierende der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit	18
Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)	20
Weitere Einrichtungen und Gruppen im Kloster	24
Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)	24
Institut für Salesianische Spiritualität (ISS).....	24
Don-Bosco-Club Benediktbeuern	25
God for You(th).....	26
Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.	26
Klosterladen.....	26
Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege	27
Ein unerwartetes Geschenk für das Archiv des Klosters Benediktbeuern und die Salesianer Don Boscos.....	28
Kontaktdaten und Impressum.....	29

Kloster und Hausgemeinschaft SDB

Ereignisse im Jahr 2017

Don-Bosco-Fest mit Weihbischof W. Bischof

Zum Don-Bosco-Fest 2017 konnte Klosterdirektor P. Reinhard Gesing beim Hauptfestakt am 31. Januar rund 250 Gäste in der Hauskapelle des Klosters begrüßen, allen voran den Hauptzelebrianten **Weihbischof Wolfgang Bischof**, Bischofsvikar der Seelsorgeregion Süd der Erzdiözese München und Freising, der seine Teilnahme kurzfristig möglich gemacht hatte und ausgehend von dem bekannten Don-Bosco-Bild von Sieger Köder in freier und ungezwungener Rede über den Glauben vor und hinter den Kulissen predigte. Es gelte auch heute, überall zu dem zu „stehen, was wir glauben“, und dabei dem Vorbild Don Boscos folgend der Trennung der beiden Bereiche privat und öffentlich entgegenzuwirken.



Weihbischof Wolfgang Bischof mit Klosterdirektor P. Gesing und weiteren Salesianerpatres vor dem Don-Bosco-Bild „Der Puppenspieler“ von Sieger Köder.

Im Kontext des festlichen Mittagessens im ehemaligen Bibliothekssaal wurde nicht nur der Bischof herzlich bedankt, sondern auch **Josef Draxinger** anlässlich seines 80. Geburtstages am Vortag geehrt. Der ehemalige Direktor der Stiftung „Katholische Bildungsstätten für Sozialberufe in Bayern“, der bis heute für das Kloster überaus wertvolle ehrenamtliche Tätigkeit leistet, erhielt aus der Hand von P. Gesing als besondere Auszeichnung die Don-Bosco-Medaille.

Don-Bosco-Nachmittag für Familien und Kinder

Beim traditionellen Don-Bosco-Nachmittag, der am 5. Februar den Abschluss des Don-Bosco-Festes 2017 im Kloster Benediktbeuern bildete, konnte **P. Reinhard Gesing** erneut viele Familien mit Kindern im Allianzsaal des Zentrums für Umwelt und Kultur bewillkomm-

nen. Anschaulich erzählte er den Kleinen von Don Bosco und seinen allsonntäglichen Aufführungen vor jungen Menschen. **Pfarrer Heiner Heim SDB** knüpfte ganz im Geiste des Salesianerheiligen an und sang mit den kleinen Gästen, die sich um die Bühne tummelten, seine beliebten Kinderlieder. Schließlich servierte **Josef Birnkammer**, der im Kloster bestens bekannte Kreativ-Trainer, als Zauberer El Gecco – am Anfang in der Rolle eines Kochs – ein zauberhaftes Menü, das die Kinder auch wegen der Präsenz und Ansprache Birnkammers mitriss und begeisterte.



Ein magisches Menü servierte den Kindern beim Don-Bosco-Nachmittag im Allianzsaal Josef Birnkammer alias El Gecco

Bei Kaffee und Kuchen, den ehrenamtliche Helferinnen in bewährter Manier servierten, klang der Nachmittag in fröhlicher Atmosphäre aus. Und er hatte auch Nachwirkung, zumal allen Kindern ein **Don-Bosco-Comic-Heft** geschenkt wurde. Eine Mutter schrieb uns dazu im Anschluss: „Unsere Kinder waren hellauf begeistert und das Comic über Don Bosco gefällt ihnen so gut, dass ich es ständig vorlesen muss.“

9. allgemeines Ehemaligentreffen

Über 200 Ehemalige, Studierende der beiden Hochschulen und Mitarbeiter/-innen aus sieben Jahrzehnten, sorgten für ein volles Haus beim 9. allgemeinen Ehemaligentreffen am 27. Mai. Neben dem Wiedersehen mit Weggefährten war den Ehemaligen wichtig, von den neuen Entwicklungen im Kloster zu erfahren. Schon beim **Begrüßungskaffee** brachten Hausherr P. Reinhard Gesing, Prof. Dr. Luise Behringer als Studiendekanin der KS(F)H, Franz Wasensteiner von Aktionszentrum und Jugendherberge sowie P. Franz Schmid in seiner Funktion als Archivar des Klosters die Anwesenden auf den aktuellen Stand in ihren jeweiligen Ressorts.

Weitere Informationen wurden am Nachmittag geliefert, so von P. Claudius Amann in Bezug auf den



Masterplan 2025 ff. des Klosters Benediktbeuern. Neben weiteren Angeboten gab **Dr. Henning Reuter** einen Einblick in seinen Aufenthalt in Sierra Leone bei **Bruder Lothar Wagner**. Außerdem hielt das **Aktionszentrum** eine kleine Feierstunde des Gründungsjubiläums, das sich am 27. Mai zum vierzigsten Mal jährte (siehe auch Aktionszentrum, S. 12).



Nach der Vesper und einer „Guten Nacht“, in der sich P. Gesing sehr persönlich an die versammelten Ehemaligen richtete, servierte die Klosterküche das **festliche Abendessen** auf dem Holzgang vor dem Speisesaal, das die meisten aber natürlich im ehemaligen Bibliothekssaal zu sich nahmen. Ohne wirkliche Zäsur mündete das Abendessen in einen Begegnungsabend ein, bei dem an den Tischen viele Neuigkeiten ausgetauscht wurden und allenthalben die Wiedersehensfreude spürbar war. – Das nächste Ehemaligentreffen wird am **Samstag, den 25. Mai 2019** stattfinden!

Gedenkfeier für P. Theodor Hartz

Im Blick auf das Kloster als geistiges Zentrum war auch eine Gedenkfeier am 23. Juni ein wichtiges Ereignis im Jahr 2017. Die Salesianer gedachten zusammen mit rund 100 Gästen ihres ehemaligen Direktors P. Theodor Hartz, der vor 75 Jahren am 23. August 1942 im KZ Dachau ums Leben gekommen war. Zum Gedenken an P. Hartz wurde an der Pforte im großen Klosterinnenhof eine **Gedenktafel** angebracht. Sie wurde zum Abschluss einer Feierstunde im Barocksaal des Klosters enthüllt und gesegnet.



„Das Zeugnis der Märtyrer darf nicht vergessen werden“ – entsprechend diesem auf Papst Johannes Paul II. zurückgeführten Motto brachte Klosterdirektor **P. Reinhard Gesing** das Wirken von P. Hartz in Benediktbeuern einfühend in Erinnerung.

Zwei darauf folgende Vorträge beleuchteten das Thema aus unterschiedlichen Perspektiven: Über die inhaftierten Geistlichen im Konzentrationslager Dachau informierte mit höchst interessanten Einzelaspekten, die er immer wieder in den größeren Zusammenhang des nationalsozialistischen Umgangs mit Andersdenkenden und der Ausrottung der Juden in Zusammenhang brachte, Pastoralreferent **Ludwig Schmidinger**, der bischöfliche Beauftragte für die KZ-Gedenkstättenarbeit in der Erzdiözese München und Freising.

Nach Schmidinger nahm **P. Johannes Wielgoß SDB** aus Essen mit dem Vortrag „P. Theodor Hartz – ein Salesianer gegen den NS-Unrechtsstaat“ die Gelegenheit zum Anlass, den ehemaligen Klosterdirektor in seiner Frontstellung zum Nationalsozialismus in Erinnerung zu rufen und das Gedenken an ihn als ein Opfer der Naziherrschaft grundsätzlich zu reflektieren. Dabei stellte er auch ergreifende Aussagen von Salesianern in Kriegsbriefen vor, in denen diese ihre Betroffenheit angesichts der Nachricht vom Tod von P. Hartz zum Ausdruck brachten.



Die Hauptakteure bei der Gedenkveranstaltung für P. Theodor Hartz vor der Gedenktafel an der Klosterpforte (v. l.): Ludwig Schmidinger, P. Johannes Wielgoß SDB und Klosterdirektor P. Reinhard Gesing.

Neue Leitung in Provinz und Kloster

Für die deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos wie für das Kloster Benediktbeuern war 2017 auch ein Jahr des Leitungswechsels. Nachdem bereits im Dezember 2016 bekannt wurde, dass Klosterdirektor **P. Reinhard Gesing** am 15. August 2017 neuer Provinzial der Salesianer Don Boscos in Deutschland werden

würde, erwartete man mit Spannung die Entscheidung des scheidenden Provinzials **P. Josef Grüner** zur Regelung der Direktorennachfolge im Kloster. Anfang April wurde **P. Dr. Lothar Bily** als neuer Klosterdirektor bestellt. Diese Wahl wurde in Benediktbeuern mit großer Zustimmung zur Kenntnis genommen, garantiert P. Bily, der seit 2014 bereits als Vikar, also Stellvertreter des Klosterdirektors, fungiert, doch eine kontinuierliche Fortführung der Arbeit im Kloster, die gerade im Blick auf die aktuellen Entwicklungen in Sachen Baumaßnahmen und Masterplanumsetzung von grundlegender Bedeutung ist.

Am Tag der Amtseinführung an Mariä Himmelfahrt, dem 15. August, hatte dann die Einführung des neuen Provinzials des Salesianer Don Boscos in Deutschland höhere Priorität für den Klosterdirektor. P. Bily nahm als künftiges Provinzialratsmitglied an der Feier in der Pfarrkirche von St. Wolfgang in München teil.



P. Reinhard Gesing besiegelt im Rahmen seiner Amtseinführung mit seiner Unterschrift das Glaubensbekenntnis und den Amtseid im Beisein von Don Tadeusz Rozmus SDB, dem Regionalrat für Nord- und Mitteleuropa.

P. Lothar Bily selbst hatte seinen offiziellen **Dienstantritt** anlässlich des alljährlichen Mitarbeiterfrühstücks im Rahmen eines Gottesdienstes in der Hauskapelle, zu dem am 14. September der neue Provinzial P. Gesing nun seinerseits – gleichsam zu seinem Antrittsbesuch im Kloster – nach Benediktbeuern kam, um seinen Nachfolger in sein Amt einzuführen. Mit der Übergabe des Direktorenkreuzes, das Jesus als den guten Hirten darstellt, verband der Provinzial den Wunsch an P. Bily, dass er Sorge trage für die ihm anvertrauten Menschen, gerade die Jugendlichen, und es durch sein Wirken ermögliche, dass „alle wachsen können“.

Beim anschließenden **Mitarbeiterfrühstück** wandte sich P. Lothar Bily an die Anwesenden und bat sie um Unterstützung bei seiner Aufgabe, vor allem nannte er den Masterplan als wichtiges Projekt. Dem Klosterdirektor, der seine Tätigkeit in der Klinikseelsorge in Bad Heilbrunn weiterführen wird, steht als Vikar der

ehemalige Vizepräsident der Katholischen Stiftungsfachhochschule und amtierende Klosterarchivar **P. Franz Schmid** zur Seite. Außerdem verbleibt weiterhin **P. Claudius Amann** als Verantwortlicher für die Umsetzung des Masterplans im Kloster.



Blumen für die Chefs: Verwaltungsleiter Hilmar Gries überreichte sie beim Mitarbeiterfrühstück seinem „alten“ Chef, Provinzial P. Reinhard Gesing, und seinem „neuen“, P. Lothar Bily

Konsolidierungen und Masterplan

Die Abarbeitung der mit der Umsetzung des Masterplans 2025 ff. des Klosters Benediktbeuern verbundenen Aufgaben schreitet voran.

Eine Mammutaufgabe steht dem Kloster bekanntlich mit den **Baumaßnahmen im Südarkadentrakt** bevor, die ohne die Unterstützung der Diözese Augsburg und der Erzdiözese München und Freising nicht zu schultern wären. Mittlerweile sind die Planungen soweit vorangeschritten, dass ein Baubeginn im kommenden Herbst durchaus realistisch erscheint. Da der Trakt komplett geräumt werden muss, sind schon längst Vorkehrungen getroffen worden, den dort untergebrachten Einrichtungen und Personen neue Räume im Kloster zu geben. Großer Aufwand muss diesbezüglich vom Aktionszentrum betrieben werden, da für die Weiterführung der Arbeit neue Räume im Erdgeschoss des Westbaus zu schaffen sind. Im vergangenen Jahr wurde eine weitreichende Entscheidung hinsichtlich der Hauskapelle durch die Salesianer-Gemeinschaft gefällt, und zwar dahingehend, dass die Hauskapelle endgültig in den Mindera-Saal verlegt wird und der aktuell als Hauskapelle genutzte neue Fest- oder Kurfürstensaal in Zukunft Tagungen und Veranstaltungen dienen soll.

Neben vielen weiteren Maßnahmen und Schritten innerhalb der Umsetzung des Masterplans konnte im vergangenen Jahr Entscheidendes vor allem in Bezug auf die **Wasserversorgung des Klosters** realisiert werden: Am 30. Juni 2017 wurde die neue Wasseraufbe-



reitungsanlage des Klosters an der Häusernstraße in der Nähe des Mühlbachs eingeweiht. Im Beisein von Bürgermeister Hans Kiefersauer und Georg Sindlhauser vom Wasserbeschaffungsverband Ried sowie weiterer Gäste aus beteiligten Betrieben und Kloster segnete Klosterdirektor P. Reinhard Gesing SDB die von der WiB Wassertechnik unter der Leitung von Umweltschutztechniker Stefan Leopold Heider mit Unterstützung der Klosterhausmeister installierte Anlage. Mit der offiziellen Inbetriebnahme ist die Versorgung des Klosters mit qualitativ hochwertigem Wasser aus eigenen Quellen nachhaltig gesichert. Dieser Meilenstein in der Wasserversorgung wurde nur möglich durch das freundliche Entgegenkommen der Gemeinde Benediktbeuern und dank der Unterstützung durch das Don-Bosco-Stiftungszentrum. Beiden gilt herzlicher Dank.



Hausmeister Anton Streidl (Mitte, gebückt) demonstrierte die Funktionen der Wasseraufbereitungsanlage bei der Einweihungsfeier.

Hausgemeinschaft der Salesianer Don Boscos

Veränderungen in der Hausgemeinschaft

Abgesehen vom unplanmäßigen Direktorenwechsel, ist die wichtigste Entwicklung im Jahr 2017, dass sich die Hausgemeinschaft wieder ein wenig verjüngt hat. Zumindest trifft dies auf die kleine Mitbrüdergemeinschaft im Aktionszentrum zu, die ab Herbst Zuwachs bekommen hat: **Josua Schwab**, der 2016 seine Ordensprofess abgelegt hat und bereits Diplomtheologe ist, hat im Wintersemester das Studium der Sozialen Arbeit an der Katholischen Stiftungshochschule in Benediktbeuern aufgenommen. Zur Fortsetzung seines sozialpädagogischen Studiums ist nun auch **Benjamin Barz** wieder in die AZ-Gemeinschaft zurückgekehrt. Und schließlich wurde **Primus Syiem**

ins Kloster entsandt. Er ist als Diakon in Bad Heilbrunn tätig und unterstützt dort Pfarrer P. Karl Bopp SDB, außerdem wirkt er im Aktionszentrum mit.

Jubiläen und Geburtstage

Auch im Jahr 2017 gab es wieder etliche Jubiläen und Geburtstage in der Hausgemeinschaft. Bei den **Professjubiläen**, die gewöhnlich auf den 15. August zu liegen kommen, waren die Zahlen besonders hoch: Br. Hubert Gillner, P. Dr. Miguel Rodriguez (16. August), P. Ottmar Schoch und P. Dr. Dr. Leo Weber blickten dankbar auf 65 Jahre salesianisches Leben zurück, P. Josef Weber machte sich mit „nur“ 50 Jahren in dieser Reihe wie der „Bambino“ aus.



Bei der Feier der Priesterjubiläen im Kloster am 25. Juni (v. l.): P. Josef Grüner, P. Reinhard Gesing, P. Josef Weber und P. Norbert Schützner.

Ein besonders feierliches **Priesterjubiläum** beging die Hausgemeinschaft am 25. Juni. In der mit Mitbrüdern, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Klosters, Freunden und Verwandten vollbesetzten Hauskapelle feierten P. Reinhard Gesing und P. Norbert Schützner den 25. Jahrtag ihrer Priesterweihe, P. Josef Weber sogar den 40. Die Festpredigt hielt der scheidende Provinzial P. Josef Grüner, der darin die Priorität der priesterlichen Existenz vor dem „Machen“ und das Communio-Prinzip des priesterlichen Dienstes herausstellte, zum Gebet für die Jubilare aufforderte und sie selbst am Ende ermutigte: „Geht euren Weg in Zuversicht weiter! – Fürchtet euch nicht!“

Runde Geburtstage standen in der Mitbrüdergemeinschaft der Salesianer Don Boscos im Kloster im Jahr 2017 selbstverständlich auch wieder an: Br. Hubert Gillner (13.3.) und P. Dr. Otto Wahl (16.5.) feierten ihren 85., P. Dr. Horacio Lona (3.6.), P. Thomas Astan (15.9.) und P. Dr. Raimund Luschin (28.9.) jeweils ihren 75. Geburtstag. Ganz am Ende des Jahres galt es, P. Dr. Josef Gregur (20.12.) und Klosterdirektor P. Dr.

Lothar Bily (22.12.) jeweils zum 65. Geburtstag zu gratulieren.

Zum Gedenken an Br. Hubert Gillner

Am Sonntag, den 12. November, verstarb im Alter von 85 Jahren Bruder Hubert Gillner. Der gebürtige Oberschlesier hatte fast seine gesamte Arbeitslebenszeit in Berlin verbracht und dort auch die salesianische Jugendhilfeeinrichtung in Berlin-Wannsee geleitet, bis er 2005 Teil der Mitbrüdergemeinschaft im Kloster Benediktbeuern wurde. Dort setzte er mit überwältigender Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft Zeichen salesianischer Gastfreundschaft im Gästebereich des Zentrums für Umwelt und Kultur. An der Beisetzung nahm neben seiner Familie, der Hausgemeinschaft und den Freunden aus dem Kloster und dem ZUK auch Provinzial P. Reinhard Gesing teil. Selbst aus Berlin waren Weggefährten von Hubert Gillner angereist, um Abschied zu nehmen.



Br. Hubert Gillner

Kloster-Café: Wie ein Gang ins Mittelalter...

Durch eine spitzbogige Tür betritt man den „Kreuzgang“, an dem die wichtigsten Räume für das gemeinsame Leben der Mönche lagen: Klosterkirche, Refektorium und Kapitelsaal mit Stuck und Gemälden aus der Barockzeit – nun ist dort schon seit fünf Jahren das Kloster-Café im historischen Gotischen Saal beheimatet. Das von Marianne Wiesmann geleitete Kloster-Café erfreut sich immer größerer Beliebtheit und die Stammgäste nehmen bei gleichbleibender Qualität die besondere Freundlichkeit und den Service der Mitarbeiter wahr.

„Ein Kaffeehaus ist ein Ort, an dem man gerne alleine ist – aber in Gesellschaft“ – diese Abwandlung eines Wortes von Schriftsteller Alfred Polgar trifft für das Kloster-Café zu.

Hohen Besuch empfing das Kloster-Café am 18. Februar 2017 mit Bischof Dr. Stefan Oster. Im Rahmen eines Vortrags im Kloster bei Juwel e. V. hatte er Freunde und Bekannte zu einem Weißwurstfrühstück eingeladen. Jung und Alt waren im Café versammelt, haben um den Segen gebetet, gelacht und sich einfach nur darüber gefreut, mit dem ehemaligen Benediktbeurer

Salesianer-Pater wieder einmal ein paar Stunden verbringen zu können.

Das Kloster-Café verfügt seit dem vergangenen Frühjahr über einen neuen Zugang über den Garten. Im Sommer ist das eine wesentliche Bereicherung und lädt noch mehr zum Verweilen im Kloster-Garten ein. Gerade aber in den Wintermonaten rückt man aufgrund begrenzter Sitzplätze auch einmal näher zusammen und tauscht sich aus. Bei leiser Hintergrundmusik, dem Duft von Kerzen und Weihrauch vergisst man schon mal die Zeit.

Das Kloster-Café ist aus dem Kloster Benediktbeuern nicht mehr wegzudenken!

Marianne Wiesmann

Klosterführung

Auch 2017 war für die Klosterführung erneut ein arbeitsreiches Jahr. 617 Klosterführungen wurden von den 15 Klosterführerinnen und Klosterführern durchgeführt und dabei nicht nur die interessante Geschichte des Klosters von ca. 730 bis heute dargestellt, sondern auch die Gebäude in ihrer Struktur, Entwicklung und ihrem großen Reichtum an Stuck und Gemälden veranschaulicht. Zu diesen offiziellen Klosterführungen kamen noch zahlreiche Führungen von Kindern und Jugendlichen als Gästen des Aktionszentrums und der Don-Bosco-Jugendherberge durch eigene Führer bei ihren Aufenthalten im Kloster.

Die Nachfrage nach Führungen ist besonders groß in den Sommermonaten. Da können an einem Tag mit großem Urlauberandrang schon einmal bis zu sechs Klosterführungen notwendig werden. Häufig wird im Anschluss an die Führung die Möglichkeit zum Besuch des Kloster-Cafés genutzt, um in der historischen Atmosphäre des 500 Jahre alten Gotischen Saales, der einst Refektorium des Benediktiner-Klosters war, die Führung nachklingen zu lassen.

Die angemeldeten Gruppen kommen überwiegend aus dem süddeutschen und dem angrenzenden österreichischen Bereich. Die Zahl der Busunternehmen aus dem restlichen Teil der Bundesrepublik hat zugenommen, besonders einige Reiseunternehmen Norddeutschlands melden regelmäßig Führungen an. Für Gäste aus dem Ausland können Führungen auch auf Englisch, Französisch und Italienisch angeboten werden.

Neben den Führungen durch das Kloster interessieren sich immer wieder Gruppen für das Fraunhofermuseum, das zwar auch ohne Führungen besucht werden kann, dessen Besuch mit fachkundlicher Erklärung aber immer häufiger gewünscht wird.



Besonders in den Zeiten vor der Erstkommunion und gegen Ende oder gleich zu Beginn des Schuljahres können die Klosterführer/-innen viele Schulklassen mit ihren Lehrkräften begrüßen.

Über die Führungsangebote im Kloster informiert neben den in mehreren Sprachen aufgelegten Klosterflyern die Homepage des Klosters unter <http://www.kloster-benediktbeuern.de/Kloster/Fuehrungen>.

P. Johannes Neuner

Kurz notiert

- Eine sehr gut besuchte und in den Medien stark beachtete Veranstaltung in der Reihe „**Signale aus Benediktbeuern**“ fand bereits früh im Jahr, am 28. Januar, im Barocksaal des Klosters statt. **P. Thomas Astan** lud zu einem Gespräch über das Thema „Religion ist keine Privatsache“ und es gelang ihm, neben Alois Glück und Dieter Kronzucker auch den ehemaligen Bundestagspräsidenten Wolfgang Thierse als Dialogpartner zu gewinnen.
- Im Frühjahr wurde für sein langjähriges Engagement im Kloster **Architekt Hans Heldwein** geehrt. Am Ort seines Schaffens im Kloster – sein erstes Baubüro hatte er im Erdgeschoss des Südarkadentraktes – wurde vor der Tür eine kleine Gedenkplatte angebracht.



Erinnerung an das erste Baubüro im Kloster (v. l.): P. Ottmar Schoch, Hans Heldwein, P. Herbert Bihlymayer und Anne Heldwein.

- Zum **Stiftertreffen** in Benediktbeuern kamen am 28./29. April über 200 Stifter, Förderer, Freunde, Salesianer und Mitarbeiter der Salesianer zusammen. Die Begegnung diente auch der Information über Projekte vor Ort und weltweit. Diesmal stand das Lebenswerk von **P. Hermann Schulz** in Uganda im Mittelpunkt.
- Seit Ende Juli hat **Kronos** wieder in seiner Nische im Südarkadentrakt Platz genommen. Die Figur des griechischen Gottes war zwei Jahre lang zur Restau-

rierung in den Werkstätten Wiegerling untergebracht gewesen. Das Restaurierungsprojekt ermöglichte der Klosterförderverein Juwel e. V. mit der finanziellen Unterstützung der Bauer'schen Barockstiftung und der Stiftung der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen (siehe auch Juwel, S. 26 in diesem Bericht).

- Zusätzlich zu seiner verantwortlichen Tätigkeit im Bereich des Masterplans 2025 ff. des Klosters wurde **P. Claudius Amann** zum 15. August 2017 zum Vorstandsvorsitzenden der Don-Bosco-Stiftung berufen.
- Seit Herbst haben die Klosterbetriebe wieder für ein Jahr **zwei junge Mitarbeitende**: Caroline Müller (18) aus Reutlingen absolviert ein freiwilliges soziales Jahr in der Denkmalpflege und unterstützt die entsprechenden Arbeiten im Kloster wie auch im Fraunhofer-Zentrum in der Alten Schäfllerei. Max Beckmann (ebenfalls 18) ist vorwiegend bei den Hausmeistern des Klosters im Rahmen seines Bundesfreiwilligendienstes tätig.
- Am 5. November erhielten die Salesianer **Simon Härting** und **Primus Syiem** in der Kirche Mariae Himmelfahrt in Sannerz vom Fuldaer Weihbischof Karlheinz Diez die **Diakonenweihe**. Härting hat 2011 in Benediktbeuern das Doppelstudium abgeschlossen und ging danach in das salesianische Noviziat. Primus Syiem ist seit 2010 in Deutschland und hat im vergangenen Jahr sein Studium der Theologie in Regensburg abgeschlossen. Seit Herbst ist er wieder im Kloster Benediktbeuern (siehe oben, S. 6).



Freude bei der Diakonenweihe: Die neugeweihten Diakone Simon Härting (l.) und Primus Syiem (r.) mit Weihbischof Karlheinz Diez, Fulda.

Wie Simon Härting hat auch **Michael Klug** sein Diplom in Katholischer Theologie an der ehemaligen Philosophisch-Theologischen Hochschule in Benediktbeuern gemacht. Klug, einer der letzten Absolventen der PTH, wurde am 1. Juli im Passauer Stefansdom von Bischof Dr. Stefan Oster SDB zum Priester geweiht.

Aktionszentrum und Jugendherberge

In salesianischer Ausrichtung Jugendarbeit zu leisten, bedeutet, die ganzheitliche Entwicklung junger Menschen zu fördern. Dies umfasst neben der Persönlichkeitsentwicklung z. B. die Stärkung der Sozialkompetenz, die Förderung der religiösen Entwicklung von Jugendlichen und auch zu ihrer politischen Bildung beizutragen und sie zu aktiver Teilhabe an politischen Prozessen zu ermutigen. Entsprechend der von Don Bosco vorgegebenen Zielperspektive, der zufolge alle Jugendarbeit dazu dienen soll, aus den Jugendlichen gute Christen und ehrenwerte/rechtschaffene Bürger zu machen, arbeiten Aktionszentrum und Jugendherberge im Kloster Benediktbeuern.

2017 hat das Aktionszentrum im Rahmen konzeptioneller Überlegungen der Jugendbildungsstätten in Bayern seine **politische Bildungsarbeit** besonders reflektiert. Im AZ ist sie eine **Querschnittsaufgabe**, die auch dadurch gewährleistet wird, dass die Jugendlichen an der Gestaltung des Programms ihres Aufenthalts in Benediktbeuern teilhaben können, und wird darüber hinaus durch **spezifische Angebote** flankiert. Diese betreffen sämtliche Angebotsbereiche, so die Orientierungstage, in denen Workshops wie „Ich-Wir-Andere – Leben in einer vielfältigen Gesellschaft“, „Du bist Deutschland – Demokratie und politische Bildung“ oder „Mindestlohn und Managerboni – Auseinandersetzung mit Fragen der Wirtschaftsethik“ auf politische Fragen zugeschnitten sind. Auch offen ausgedruckte **Seminare** wie z. B. „Betzavta – Miteinander“ oder „Ein Hoch auf den Erfinder des Soli“ im Programm „Quellen im Alltag“ und die Firmvorbereitung mit Themen wie „Christ sein als Jugendlicher“ und „Schöpfungsverantwortung“ liegen auf dieser Linie. Einen wesentlichen Stellenwert hat auch das europäische Jugendnetzwerk **Don-Bosco-Youth-Net** im Kontext der politischen Bildung, das sich 2017 neben der Durchführung von diversen Seminaren zur globalen Gerechtigkeit, zu Flucht und Migration sowie zur Inklusion den Themenschwerpunkt „Menschenrechte in der Jugendarbeit“ gesetzt hat. Und last but not least liefern auch politische Beiträge im Blog www.boscoblogger.de entsprechende Impulse.

Jugendbildungsarbeit im AZ

Orientierungstage als Schwerpunkt der schulbezogenen Jugendbildung

2017 wurden 228 Orientierungstage mit 6029 Teilnehmenden im Aktionszentrum durchgeführt. Die schulbezogene Jugendbildung, zu der auch die Schulungsmaßnahmen im Bereich der Schülermitverwaltung (SMV) zählen – hier fanden zusätzlich 36 Veranstaltungen mit 897 Teilnehmenden statt –, bleibt also,

wie nicht anders zu erwarten und geplant, das Hauptaufgabengebiet aller Mitarbeitenden im AZ und es machte wiederum das Gros der Übernachtungen im Aktionszentrum im Jahr 2017 aus, die mit 26.442 fast das Rekordergebnis von 2016 erreichten. Die dreitägige Maßnahme der Orientierungstage zielt darauf, die Schülerinnen und Schüler zur Reflexion über den Schulalltag hinaus zu motivieren. Dies geschieht vor allem durch thematische Einheiten (Workshops).

Das fünfte Mal in Folge kam vom 23. bis 25. Oktober die Jahrgangsstufe Q11 des Gabriel-von-Seidl-Gymnasiums wieder zu **besonderen Orientierungstagen** in das Aktionszentrum Benediktbeuern. Der absolute Renner der frei wählbaren Workshops war in diesem Jahr „Image-Design“ mit Markus Eberhard – die Schülerinnen und Schüler auf dem Weg zum Abitur hatten also offenbar großes Interesse am Thema der Selbstfindung und -darstellung.

Offene Angebote der Jugend- und Glaubensbildung

Ein leichter Rückgang war 2017 bei den offenen Veranstaltungen des Aktionszentrums zu verzeichnen. 37 Veranstaltungen brachten 874 Teilnehmer/-innen – 2016 waren bei 45 Veranstaltungen 1129 Personen dabei – in die Jugendbildungsstätte. Besonders gut waren die offenen Angebote in den Bereichen Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste sowie Ehe und Familie besucht. Die **Ehevorbereitungsseminare** im Aktionszentrum, die unter der Regie von P. Hans Kastl durchgeführt werden, finden seit Jahren zunehmend Anklang. Zur **Firmvorbereitung** kamen 2017 35 Gruppen mit 1382 Teilnehmenden ins AZ. Bei der Mehrzahl dieser Maßnahmen gestalten Referent/-innen des Aktionszentrums das Programm der Besinnungstage.

Das spirituelle Programm, zu dem auch die Outdoor-Angebote zum gemeinsamen Bergsteigen und die Bergexerzitien zählen, wurde weiterhin durch die von P. Norbert Schützner verantwortete Seminarreihe **„Quellen im Alltag“** bereichert, die sich an junge Erwachsene richten, die ihre Lebens- und Glaubens-themen miteinander teilen wollen. Drei Angebote wurden 2017 gemacht, neben den Besinnungswochenenden unter dem Titel „Blaue Mauritius: veredelt durch den Fehler des Graveurs“ vom 10. bis 12. März und „Den Nagel auf dem Kopf getroffen“ vom 3. bis 5. November wurde vom 15. bis 18. Juni zum Pilgern rund um Benediktbeuern eingeladen.

Angebote im Jahreskreis wie **Ostern feiern**, **„Vorbereitung auf Weihnachten 2017“** oder **Silvester für Familien** komplettieren das spirituelle Programm des AZ. Diese haben sich mittlerweile, wahrscheinlich wegen ihrer Ausrichtung auf Familien, zu einer Instanz bei den offenen Angeboten entwickelt.

Beleggruppen im AZ

Weiterhin Zuwachs war bei jenen Gruppen zu verzeichnen, die das Aktionszentrum als Ort für selbst geplante und durchgeführte, vor allem mehrtägige Veranstaltungen besuchen. 2017 wurden 317 Beleggruppen gezählt, die zur Durchführung von Seminaren, von Orchester- und Chorfreizeiten oder Pfarrausflügen in das Aktionszentrum kamen. Unter den in Aufenthaltsdauer und Gruppengröße sehr disparaten Beleggruppen nimmt nun schon seit Jahren das Goethe-Institut eine herausragende Rolle mit einem Sprachkurs in den Sommerferien ein. Vom 6. bis zum 26. August wurde dieser wieder durchgeführt und brachte für drei Wochen 75 Teilnehmer/-innen und 15 Begleitpersonen in das Aktionszentrum.

Pfarreiliche Jugendarbeit & Dekanatsjugendseelsorge

Die Vernetzung der pädagogischen Arbeit im Aktionszentrum mit der Jugendarbeit auf Dekanatsebene leistet P. Norbert Schützner SDB. Als Jugendseelsorger des Dekanats Benediktbeuern organisierte er wieder die monatlichen Jugendvespern in der Basilika wie auch das einmal im Jahr stattfindende Fußballturnier der Ministranten im Dekanat.

Auch die Mitarbeit einer Referentin des AZ in der Pfarrei Christkönig in Penzberg wurde fortgesetzt. Ein Teil ihrer Arbeit besteht in Jugendleiterausbildung, die im Aktionszentrum erfolgt.

Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste

Die Arbeit des Bereichs „Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste“ im Aktionszentrum ist vielfältig und arbeitsintensiv. Deshalb unterstützt seit 2017 der ehemalige Don-Bosco-Volunteer und Politikwissenschaftler Niklas Gregull als neuer Mitarbeiter den Koordinator Francesco Bagiolini. Seit 2001 ist das AZ Mitglied im Don Bosco Youth-Net. Das internationale Netzwerk besteht aktuell aus 16 Mitgliedern aus 14 europäischen Ländern und verfolgt das Ziel, die Jugendarbeit im Geiste Don Boscos auf internationaler Ebene durch Projekte von und für junge Menschen und den Austausch von Informationen, Ideen und Erfahrungen zu intensivieren. 2017 hat das Aktionszentrum in diesem Zusammenhang ein „Training of Trainers“ am Beginn der Sommerferien durchgeführt. Als Entsendestelle für die Jugendfreiwilligendienste der Salesianer Don Boscos wird das Aktionszentrum durch das „**weltwärts**“-Programm des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit gefördert.

Seit 2015 ist das Aktionszentrum mit dem RAL-Gütezeichen „Internationaler Freiwilligendienst – Outgoing“ ausgezeichnet. 2017 wurde dieses bei einer Rezertifizierung der Qualität als Entsendeorganisation bestätigt.

Die Arbeit des Büros für Internationale Jugendarbeit und Freiwilligendienste besteht als **Eurodesk Info-punkt** auch in der Vermittlung von Informationen und Kontakten für Jugendliche, die sich für einen Freiwilligendienst in Europa interessieren. Außerdem wurde 2017 die Zusammenarbeit mit der Agentur **Jugend für Europa** mit der Durchführung von 8 Begleitseminaren des Europäischen Freiwilligendienstes (7-tägige Einführungstrainings und 5-tägige Zwischenseminare) fortgesetzt.

Das Kerngeschäft liegt aber bei den **Don Bosco Volunteers**. Das Büro bewirbt die salesianischen Freiwilligendienste, bereitet Jugendliche aus Süddeutschland auf ihren Auslandseinsatz vor, betreut sie während ihres Einsatzes und hält auch im Nachgang den Kontakt mit ihnen aufrecht. Nach einem Infowochenende im Spätherbst werden im Frühjahr und Sommer die Volunteers in drei Seminaren, flankiert von einem Elternwochenende, auf ihre Tätigkeit vorbereitet. Bei diesen **Vorbereitungseminaren** werden immer auch ehemalige Volunteers aktiv und gewährleisten durch ihre eigenen Erfahrungen den „Neuen“ einen gelungenen Start in ihre Tätigkeit. Die Entsendung erfolgt am Ende des dritten Vorbereitungsseminars im Juli. 2017 wurden auf diese Weise im Aktionszentrum 26 Don Bosco Volunteers für ihren Einsatz in Indien, Elfenbeinküste, Ghana, Benin, Albanien, Montenegro, Republik Moldau, Tschechien, Niederlande und Bolivien vorbereitet.

Während ihres Einsatzes finden **Zwischenseminare** statt, die der Reflexion der bisherigen Arbeit und – wenn nötig – der Neujustierung, aber auch der Unterstützung bei Problemen und offenen Fragen dienen. Die letztjährigen Zwischenseminare für die insgesamt 48 Don Bosco Volunteers der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos fanden in Mumbai (Indien), Lusaka (Sambia), Cochabamba (Bolivien) sowie in Kooperation mit den Franziskanerinnen auf Sumatra (Indonesien) statt.

Nach Abschluss des Freiwilligendienstes sorgt ein **Rückkehrerseminar** im September für einen betonten



Abschluss. 2017 nahmen im Aktionszentrum daran 21 Volunteers teil. Schließlich wird der weitere Kontakt zu den ehemaligen Volontären durch ein alljährliches **Dreikönigstreffen** ermöglicht.

Besondere Veranstaltungen und Projekte 2017

„Glaube im Kontext“

Bereits zum wiederholten Mal kam am Donnerstag, den 4. Mai, das Josef-Hofmiller-Gymnasium Freising auf einer **Exkursion** mit 94 Schülerinnen und Schülern der 7. Jahrgangsstufe in das Aktionszentrum und in die Penzberger Moschee. Unter dem Motto „Glaube im Kontext“ machten sie sich mit vier Begleitpersonen auf interreligiöse Entdeckungsreise.

Auf einer von Referenten des AZ angeleiteten **Kloster-rallye** schnupperten die Siebtklässler ein wenig in die klösterliche Kultur hinein. Für Schüler/-innen des **Ethik**-Unterrichts wurde erstmals ein spezielles Gruppenangebot gemacht, das behutsam in die religiöse Welt des Klosters einführte. Außerdem erhielten alle Beteiligten eine kleine Einführung in das Ordensleben: P. Peter Boekholt und P. Hans Kastl erzählten jeweils in Kleingruppen von ihrem Leben als **Salesianer Don Boscos** im Dienst an der Jugend.

Während die Hälfte der Schülerinnen und Schüler im Kloster beschäftigt war, war die andere Hälfte in der **Moschee in Penzberg** und erhielt dort eine Führung. Mittags kam es dann zum jeweiligen Standortwechsel.



Die Schüler/-innen des Josef-Hofmiller-Gymnasiums beim Besuch der Penzberger Synagoge, die ihnen hier Gönül Yerli erschloss.

In Penzberg gaben Gönül Yerli und Nermina Idriz den Gymnasiasten aus Freising Einblicke in die Welt des **Islam** und erschlossen die Moschee in ihren zentralen Architekturelementen, der dort gepflegten Glaubenspraxis, aber auch in den Unterschieden zu christlichen Kirchen. Auch ein Crash-Kurs Arabische Schrift im Schnelldurchlauf fehlte nicht. Aber ein besonderer

Schwerpunkt wurde – so Nermina Idriz – auf die Vielfalt der Muslime gelegt, „weil das unsere Gemeinde auszeichnet. **Gelebte Vielfalt**, Mehrsprachigkeit, auch Deutsch als Predigtsprache, das sind besondere Kennzeichen der Penzberger Moschee.“

Don Bosco Masters 2017 – find your talent!“

Das Aktionszentrum und die Jugendherberge waren vom 12. bis 14. Mai Gastgeber des jährlich durchgeführten **Provinzsportfestes**, bei dem sich Jugendliche der Einrichtungen der deutschen Provinz der Salesianer Don Boscos im sportlichen Wettkampf messen. Ein Wochenende lang ging es nicht nur um Fußball und Beachvolleyball, sondern auch um Begegnung und Gemeinschaft. 130 Gäste fanden sich ein, darunter Jugendliche aus aller Herren Ländern von Indien bis Afrika, von Syrien bis Vietnam: Aufgrund der kulturellen Vielfalt bot das Provinzsportfest eine einmalige Gelegenheit, bestehende Vorurteile abzubauen und neue Kontakte zu knüpfen. Diese Chance wurde glänzend genutzt: Das Wochenende in Benediktbeuern war – so Benedikt Hartmann vom Organisationsteam – ein **„Riesenfest der Don-Bosco-Familie“**, das von großer Familiarität im Geiste Don Boscos geprägt war und bei dem wirklich alles – selbst das Wetter und zwar gegen die Prognosen – stimmte.



Der sportliche **Wettkampf** am Samstag, der sehr fair, ja freundschaftlich, über die Bühne ging und bei dem Siegen keineswegs alles war, wurde durch ein breites **Rahmenprogramm** mit Grillfest, Disco oder Stationengottesdienst bereichert. – „eigentlich war alles ein Highlight“ rekapitulierte P. Johannes Kaufmann, der Jugendbeauftragte der Provinz, die Don Bosco Masters 2017 im Kloster Benediktbeuern. Er war voll des Lobes für das „Fest“, auch im Blick auf das ganze Team von AZ und Jugendherberge um Leiter Franz Wasensteiner: „Begegnung, Gemeinschaft und Freude, dies ist bei diesem Fest wunderbar gelungen! Der besondere Geist Benediktbeuerns ist übersprungen. Danke an

alle, die es möglich gemacht haben!“ Dieser Dank gilt auch der Provinz und dem Don-Bosco-Stiftungszentrum, die durch ihre finanzielle Unterstützung das Fest erst möglich gemacht haben. Das größte Kompliment für das Wochenende kam aber von einem der jungen Menschen selbst: „Total cool, dass Kirche so sein kann!“

Qualitätssiegel für das Aktionszentrum

Im Rahmen des gemeinsamen Qualitätsmanagements der Jugendbildungsstätten finden im zweijährigen Rhythmus **Zertifizierungen** zur Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der Häuser statt. Dazu haben die Jugendbildungsstätten ein eigenes Zertifizierungssystem entwickelt, das verbindliche Qualitätskriterien für alle Häuser festlegt. Der vierte Zertifizierungsdurchlauf fand im ersten Halbjahr 2017 statt und erfolgte unter dem Schwerpunkt **„Jugendbildungsstätten als sichere Lernorte“**. Dabei wurde der Fokus nicht nur auf die baulichen Sicherheitsvorkehrungen gerichtet, sondern auch auf Themen wie Schulung des Personals und Prävention sexualisierter Gewalt. Eigens für den Kinder-, Jugend- und Mitarbeiterschutz hat die Deutsche Provinz der Salesianer Don Boscos ein **Konzept zur Prävention** erstellt. Dieses wurde im Aktionszentrum nochmals erweitert, um den spezifischen Belangen der ein- bis mehrtägigen Bildungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen gerecht zu werden.



Franz Wasensteiner, Leiter des Aktionszentrums Benediktbeuern, nach der erfolgreich abgeschlossenen Zertifizierung des Hauses.

40 Jahre Aktionszentrum Benediktbeuern

Mit einer kleinen **Feierstunde** feierte das Aktionszentrum am 27. Mai 2017 seine offizielle Einweihung vor 40 Jahren. Im Rahmen des allgemeinen Ehemaligentreffens des Klosters kamen die Gäste im Aktionszentrum „auf ein Glas Sekt“ und mehr zusammen. Das Team des Aktionszentrums unter der Leitung von **Franz Wasensteiner** informierte die Gäste – darunter als „frühester AZler“ Diakon Peter Kohlmann, der bereits vor der offiziellen Eröffnung als Praktikant im AZ tätig war – über Neuerungen in der Einrichtung des

AZ. Nach einer Führung wurde mit Fotos Rückschau auf den Bau der Jugendbildungsstätte, ihre Geschichte und die Menschen in ihr gehalten.

Entsendungsfeier der Don Bosco Volunteers

26 **Don Bosco Volunteers** aus Süddeutschland waren im Aktionszentrum unter der Regie von Francesco Bagiolini auf ihren weltweiten Auslandseinsatz in salesianischen Einrichtungen vorbereitet worden. Am 23. Juli fand diese Vorbereitungsphase im Rahmen eines feierlichen Gottesdienstes in der Hauskapelle des Klosters ihren Abschluss: Im Beisein ihrer Eltern und von Freunden wurden sie von P. Stefan Stöhr, P. Norbert Schützner und Franz Wasensteiner an ihre Einsatzorte entsandt.



Die frisch gebackenen Don Bosco Volunteers bei der Entsendungsfeier im Innenhof des Klosters Benediktbeuern.

Neues von den boscobloggern

Am 1. Juli 2016 ging der Blog des Aktionszentrums **www.boscoblogger.de** online. Seitdem wird dreimal pro Woche gebloggt: über neue Veranstaltungen im Haus, zu aktuellen Themen und mit religiös-spirituellen Impulsen.



Das neue Maskottchen der boscoblogger zeigt einen fröhlichen Don Bosco.

Im Herbst dieses Jahres hat der Blog Zuwachs bekommen in Form eines Maskottchens, gestaltet von zwei ehemaligen Volontärinnen des Hauses. Das **Maskottchen** – ein fröhlicher Don Bosco – begleitet als Sympathieträger alle Beiträge in der Rubrik „Zuhause“. Über 2000 aktive Nutzerinnen und Nutzer lasen 2017 die Beiträge im Blog, eine Ermutigung zum Weitermachen auch 2018.

Baustellen des AZ

Wie schon mehrfach berichtet, stehen sukzessive Bauprojekte im Aktionszentrum an. Während die Renovierung von Nasszellen, Böden und Türen, aber auch der maroden Leitungen der 39 Zimmer in den vergangenen sieben Jahren abgeschlossen werden konnte, ist die große **Baumaßnahme im Südarkadentrakt des Klosters** eine noch anstehende, große Herausforderung, zumal der Versorgungs- und Bildungsbereich des Aktionszentrums davon betroffen sein wird. Bis zum Sommer 2018 sollen nun zwei neue Bildungsräume sowie Materialräume und Büros für Bildungsreferent/innen im Erdgeschoss des Westbaus fertig gestellt werden.

Die weitere Umsetzung der **Brandschutzmaßnahmen** ist ab September 2018 geplant: Entsprechend dem Brandschutzkonzept von 2016 besteht diese in der Installierung einer Brandmeldeanlage, dem Anschluss an das bereits bestehende Notstromaggregat des Klosters, im Einbau der nötigen Brandschutztüren und der Errichtung eines Fluchttreppenturmes an der Westseite des Aktionszentrums als zweiter Fluchtweg im Brandfall. Im Zuge dieser Baumaßnahme sollen sowohl im ersten als auch im zweiten Stock ein weiteres barrierefreies Zimmer eingerichtet, die Barrierefreiheit des Aufzugs optimiert und auch die öffentlichen Toiletten und die Anmeldungshalle renoviert werden.

Schließlich wird das Großprojekt im Südarkadentrakt weitere erhebliche Baumaßnahmen erforderlich machen. In Zusammenarbeit mit dem Kloster wird nach Abschluss der Fundamentsicherung im Erdgeschoss des Südarkadentrakts eine **Gesamtküche** für das Kloster errichtet. Die Verköstigung der AZ-Gäste soll, künftig barrierefrei, ebenfalls im Erdgeschoss erfolgen.

Franz Wasensteiner / Dr. Jürgen Werlitz

Jugendherberge

Mit knapp 8500 Gästen und ca. 21.000 Übernachtungen konnte die Jugendherberge die Belegung der letzten Jahre stabil gestalten. Das Kerngeschäft der Jugendherberge ist vor allem das Schullandheim. 2017 buchten

80 Gruppen das einwöchige Pauschalprogramm in der Jugendherberge: In den Sommermonaten besteht dies aus Angeboten wie einer Kanutour auf dem Kochelsee, Wanderungen auf den Herzogstand sowie dem Besuch der Bavaria Filmstadt und des Deutschen Museums in München. Diese kulturellen Highlights gehören auch zum Winterprogramm: Hier wandern die Gruppen auf eine Berghütte, übernachten dort und verbringen nach der Rückkehr einen Nachmittag im Schwimmbad, bevor es nach München geht. Neu in den Alternativprogrammen ist der Baustein Zaubern und Zirkus. Hier können sich die Jugendlichen an Diabolos, Jonglage und Feuerstab-Drehen u. v. m. ausprobieren.

Ein fester Bestandteil der Buchungen ist seit einigen Jahren das Schulpastorale Zentrum der Erzdiözese München-Freising (SPZ). Dieses wird umgebaut und belegte mit 90 Schulklassen die Jugendherberge. Das SPZ führt hier Tage der Orientierung durch, wie sie auch im Aktionszentrum stattfinden. Nach wie vor buchen auch Beleggruppen (v. a. an den Wochenenden) und Einzelgäste die Jugendherberge.

Seit September stehen der Jugendherberge und dem Aktionszentrum wieder 9 Freiwillige zu Verfügung die entweder ein Freiwilliges Soziales Jahr oder einen Bundesfreiwilligendienst oder einen Europäischen Freiwilligendienst machen.

Hier dürfen sie selbst in die Rolle der Assistenz schlüpfen und für junge Menschen da sein. Neben der Assistenz steht ihre eigene persönliche Entwicklung im Vordergrund und das „Sich-ausprobieren-dürfen“. Wir sind sehr dankbar, dass es immer wieder junge Menschen gibt, die uns ein Jahr schenken, um mit vollem Einsatz für Don Bosco unterwegs zu sein.



Die neuen Freiwilligen in AZ und Jugendherberge (v. l.): Rebecca Sausner, Joost Rahders, Nathalie Tews, Magdalena Fischer, Nathalie Seidel, Jakob Bopp (vorne) Sebastian Busch, Luis Urbainczyk, Jan Kučera.

*Björn Koalick
Bereichsleitung der Jugendherberge*

KSH München, Campus Benediktbeuern

Zahlen und Personalia

An der Katholischen Stiftungshochschule München – Campus Benediktbeuern, wie seit Oktober 2017 offiziell die frühere Katholische Stiftungsfachhochschule München, Abteilung Benediktbeuern, heißt, begannen zum Wintersemester 2017/18 130 Studierende im Bachelor-Studiengang der Sozialen Arbeit und 34 in der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit (davon 14 Doppelstudierende).

Zu Beginn des Wintersemesters begann auch die Arbeit des neu gewählten **Dekanats** mit Dekanin Prof. Dr. Annette Eberle, Prodekan Prof. Dr. Carsten Wippermann, Studiendekan Prof. Dr. Oliver Dyma. Wir bedanken uns sehr herzlich bei den scheidenden Mitgliedern des vorherigen Dekanats, bei Prodekan Prof. Dr. Ralf Gaus und der Studiendekanin Prof. Dr. Luise Behringer für ihr hohes Engagement und ihre vielfachen Gestaltungsimpulse, auch im erfolgreichen Bemühen, die beiden Studiengänge zu einem Campus der Generationen zusammenzuführen.

Neu in unserem **Kollegium** ist Prof. Dr. Christian Ghanem, der im Rahmen einer Mutterschaftsvertretung die Professur von Prof. Dr. Ursula Unterkofler zu 50% vertritt. Seit September erhält der Aufbau des Musik-Medienzentrums am Campus Unterstützung durch den Referenten Fabian Gierscher, der zugleich auch Masterabsolvent unserer Hochschule ist.

Wir freuen uns zudem auch über die neue Kollegin Dr. Andrea Kenkmann, die ab 1. Dezember 2017 den Aufbau des Kompetenzzentrums „Zukunft Alter“ am Campus Benediktbeuern voranbringen wird.

AbsolventInnen – Abschied der ersten Absolventen/innen des Studiengangs Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit

Im Studienjahr 2017/18 konnten wir in zwei schönen **Abschlussfeiern** unsere Studierenden verabschieden, am Freitag, den 10. März 2017 und am Freitag, den 21. Juli 2017. Zum ersten Mal waren unter ihnen auch Absolventinnen der Religionspädagogik. Die sechs Absolventen hatten mehrheitlich einen Arbeitsvertrag zum Tag der Zeugnisübergabe bereits in der Tasche. Anlässlich der Abschlussfeier am 10. März 2017 lud Prof. Dr. Birgit Schaufler, Vizepräsidentin der KSFH, die scheidenden Absolventinnen dazu ein: „Halten Sie Kontakt, bereichern Sie mit Ihren Rückmeldungen aus der Praxis unsere Hochschule.“

Die Festrede hielt Prof. Dr. **Susanne Sandherr** zum Thema „Was mir heilig ist – (un)zeitgemäße Inspirationen“. Sie bezeichnete Religion als eine starke Ressource. Mittlerweile würde die Frage, was einem Menschen heilig sei, geradezu inflationär gestellt – und sie sei hoch individualisiert. Die Absolventen forderte sie auf, an der „Schwelle zur Berufstätigkeit zu überprüfen, was ihnen heilig sei“ – dies müsse sich in der Berufspraxis bewähren und bewahrheiten.



Absolventinnen und Absolventen bei der Abschlussfeier am 19. März 2017.

Berichte aus dem Studienjahr

Ringvorlesung „Zufluchtsort Deutschland – Interreligiöse Perspektiven“

In Kooperation mit dem Kloster der Salesianer wurde im Jahr 2017 das neue Format der Ringvorlesung eingeführt mit der Fragestellung „Zufluchtsort Deutschland – Interreligiöse Perspektiven.“ Die Ringvorlesung soll die Diskussion um die aktuellen Herausforderungen von Flucht und Migration um Impulse aus theologisch-gesellschaftswissenschaftlichen Diskursen bereichern. Die **Debatte** um steigende Flüchtlingszahlen beschäftigt sich intensiv mit den notwendigen Rahmenbedingungen für gelingende Integration. Eine besondere gesellschaftliche Anforderung dabei ist die interreligiöse Verständigung. Sie ist ein wichtiger Faktor, um jenen, die Zuflucht suchen, eine Perspektive für die Zukunft in Deutschland zu bieten. Und sie kann denen, die hier beheimatet sind, dabei helfen, **Perspektiven** für ein gelingendes Zusammenleben zu entwickeln. Insgesamt fünf Vorlesungen von Januar bis zum Dezember 2017 greifen die aktuellen Debatten um Flucht und Migration auf und erweitern diese um Fragestellungen, wie sie in den christlichen Kirchen, den islamischen und israelitischen Glaubensgemeinschaften und auch im wissenschaftlichen Diskurs gestellt werden. Die Vortragenden beleuchten die interreligiösen Aspekte und Perspektiven von Flucht und Asyl und nehmen die Chancen von Zuwanderung für die Zufluchtsorte in den Blick.

Zum Auftakt der Reihe am 11. Januar 2017 stellte Dr. **Alexander Kalbarczyk**, Geschäftsführer der Migrationskommission der deutschen Bischofskonferenz, zum Thema „In den Vertriebenen und Heimatlosen Christus erkennen – kirchliche Perspektiven auf Flucht und Migration“ die katholische Perspektive vor. Ihm folgte Prof. Dr. **Ursula Münch**, Direktorin der Akademie für Politische Bildung Tutzing, am 8. März 2017 mit der aktuellen Frage: „Zwischen Integrationsgesetz und Fremdenhass – die Bedeutung politischer Bildung für die Einwanderungsgesellschaft“.

Professor Dr. Dr. h. c. **Daniel Krochmalnik**, Lehrstuhl für Jüdische Religionslehre, -pädagogik und -didaktik an der Hochschule für Jüdische Studien Heidelberg, führte die Reihe am 19. Juni 2017 mit einem Bibelgespräch zum Thema „Adam. Displaced Person“ weiter. Den Abschluss bildeten im Wintersemester Dr. **Benjamin Idriz** mit seinem Vortrag „Die Integration der Migranten aus islamischer Perspektive“ am 25. Oktober 2017 und **Michael Martin**, Oberkirchenrat der Evangelischen Landeskirche in Bayern, der am 6. Dezember 2017 das Thema des „Zufluchtsortes“ mit seinem Vortrag „Der Krieg in Syrien, die Christen und

die Flüchtlinge in Europa“ in die Ausgangsländer versetzte und Projekte zur Bekämpfung der Fluchtursachen vorstellte.



Frau Prof. Dr. Ursula Münch in der Diskussion mit den Studierenden Hannah Krüll-Ruopp und Johannes Faller.

Fachtagung: Soziale Arbeit – (k)ein Ort der Menschenrechte? Im Spiegel von Flucht und Migration

Das Thema von Flucht und Migration wurde in diesem Jahr ergänzt durch den Schwerpunkt der jährlichen Fachtagung der Reihe „Soziale Arbeit – kein Ort für Menschenrechte?“, die vom 10.–12. Mai 2017 erstmals in Kooperation mit der Akademie für politische Bildung in Tutzing stattfand. Fachleute aus Deutschland, Österreich und der Schweiz diskutierten mit Vertreter/innen der Profession aus der Region und Studierenden folgende Fragen: Welches Selbstverständnis hat die Soziale Arbeit im Umgang mit Flucht und Migration – und wie wurde dieses Selbstverständnis in der Vergangenheit geprägt? Dies war Inhalt des zweiten Tagungstages an der Akademie für Politische Bildung in Tutzing. Dabei ging es auch um die Frage, in welcher Weise sich gesellschaftspolitische Strategien und Stereotype gegenüber Fremden und dem Leid „der Anderen“ seit Ende des Zweiten Weltkriegs verändert haben.



Teilnehmer/-innen der Fachtagung bei der Eröffnung der Ausstellung LIFE in TRANSIT.



Hohe Studienqualität am Campus Benediktbeuern – Begegnungen zwischen Schule, Praxis und Hochschule

Auch in diesem Jahr wurde im Rahmen des CHE-Ranking-Verfahrens wieder die sehr gute Studienqualität an der KSH und am Campus Benediktbeuern bestätigt. Als immer bedeutender erweisen sich dabei auch die Angebote für Studieninteressierte bzw. Studieneinsteiger sowie Studienangebote, die in enger Kooperation mit der Praxis entwickelt werden.

Am 22. März veranstaltete die KSH in Benediktbeuern wieder ihren **Infotag**, der mit Führungen, Aktionen und Lehrveranstaltungen einen Überblick über die beiden Studiengänge Soziale Arbeit und Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit gab, sowie die Zusatzqualifikationen am Hochschulstandort vorstellte. Es kamen über 100 Interessierte, nicht nur aus Bayern, sondern auch aus anderen deutschen Bundesländern und Österreich: Abiturienten oder Gymnasiasten der Oberstufe, Schüler/innen von Fachoberschulen sowie Quereinsteiger, die sich in ihrem Ausbildungsweg neu orientieren.

Am 21. November fand am Benediktbeurer Campus der KSH München der diesjährige **Career Day** statt. Mit seinem großen Ausstellungsbereich und einem umfangreichen Rahmenprogramm bot der Nachmittag den Studierenden beste Chancen, um erste Kontakte in die Arbeitswelt zu knüpfen. Mit einem Flashmob eröffneten Studierende der Musikpädagogischen Zusatzausbildung (MUZA) die Veranstaltung. Auf dem Career Day der Hochschule präsentierten sich 55 Einrichtungen der Region – so viele wie noch nie. Sie kamen aus den Bereichen der Familienhilfe, Jugendsozialarbeit, Hilfen zur Erziehung, Rehabilitation, Resozialisierung, Umwelt, der Altenhilfe sowie der kirchlichen Bildungsarbeit. Die Dekanin des Hochschulstandorts Benediktbeuern, Prof. Dr. Annette Eberle, dankte bei ihrer Begrüßung den Vertreterinnen und Vertretern der anwesenden Einrichtungen und betonte die Notwendigkeit, dass sich Studierende, Hochschule und Praktiker sich immer wieder begegnen und austauschen. Einige Einrichtungen waren zum ersten Mal beim Career Day vertreten, darunter der Sozialdienst Katholischer Frauen aus Garmisch-Partenkirchen, die Lebenshilfe Miesbach, Berufe der Kirche des Bistums Augsburg, das Erzbischöfliche Jugendamt Bamberg sowie die Diakonie Hasenberg e. V.

Weiterentwicklung des Campus der Generationen

Bei der Weiterentwicklung von Themen und Lehrangeboten hat sich im letzten Studienjahr viel getan. Im Zentrum stehen die beiden Projekte „MusikMedien-

Zentrum“ und „Kompetenzzentrum Zukunft Alter“. Die Musikpädagogische Zusatzqualifikation hatte am 6. Mai 2017 wieder einen sehr erfolgreichen „**Tag der offenen Tür**“. Dank der Aufbauleistung und der hohen professionellen Begleitung seitens Prof. Dr. Christine Plahl (Leitung) und Fabian Gierscher (Referent) überzeugten die Studierenden der Zusatzqualifikation mit Kreativität und hohem Niveau. In der Kürze der Zeit ist das Musik-Medienzentrum zu einem wichtigen Aushängeschild für unseren Campus geworden. Als weiterer Baustein der Weiterentwicklung wird die Medienwerkstatt mit dem Schwerpunkt „**Medienpädagogik und Inklusion**“ für beide Studiengänge etabliert. Kooperationspartner ist das Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis e. V.

Am 16. Oktober 2017 erhielten Kooperationspartner und Interessierte aus der Region die Möglichkeit, sich im Rahmen der Veranstaltung „Gerontologie – bunt und kreativ“ über die Weiterentwicklung des „**Kompetenzzentrums Zukunft Alter**“ am Campus Benediktbeuern zu informieren. Die Veranstaltung begann mit einem Einblick in aktuelle Projekte mit Studierenden an der KSH, die in Form der Ausstellung zum Thema „Ich und mein Leben: Biographiearbeit und Photographie“ präsentiert wurden. Das Studierendenprojekt entstand in Kooperation mit dem AWO Seniorenzentrum Loisachtal, Benediktbeuern. Die Bilder zeigten, wie kreativ, körperorientiert und künstlerisch der Zugang zum „Leben“ bzw. zur Biographie von Seniorinnen und Senioren sein kann. Im weiteren Verlauf wurde das Thema „Biografiearbeit“ mit dem Vortrag „Engagiert leben: Teilhabe fördern durch Biographiearbeit“ von Dr. Hubert Klingenberg noch wissenschaftlich und praktisch ausgeleuchtet. Die Veranstaltung schloss mit Informationen über die künftige Weiterbildung „Angewandte Gerontologie“ durch Prof. Dr. Martina Wolfinger und Prof. Dr. Dorit Sing.

Auftaktveranstaltung „Community Music & Media“

Der fulminante Auftakt des Studienjahres 2017/18 fand ganz unter dem Motto „Community Music & Media“ statt und gab einen Ausblick zum weiteren Ausbau des Musik-Medienzentrums. Im Zentrum steht die Entwicklung von Werkstattformaten (Learning Labs) an der Schnittstelle zwischen Theorie/Praxis. An dem Tag wurden medienpädagogische Konzepte und Projekte vorgestellt, die Inklusion fördern. Eröffnet wurde mit dem Vortrag „Service Learning – Stärkung der Community“ von Prof. Dr. **Wolfgang Stark** (Bochum). Danach erhielten die Teilnehmenden die Möglichkeit, in vier Workshops aktuelle medien-

pädagogische Projekte kennenzulernen, die sich auf unterschiedliche Felder der Sozialen Arbeit und Religionspädagogik anwenden lassen: „**Musik zum Anfassen**“ (Heinz Friedel) zeigte als dialogisches Musikvermittlungsprojekt neue Wege der Musikpädagogik auf.



Die Digitalwerkstatt „**Plan NORD Ost**“ (Günther Anfang, Sebastian Ring) gab Einblicke in ein Beteiligungsprojekt für Jugendliche zur Gestaltung ihres Stadtteils in München – ausgeführt vom Institut für Medienpädagogik in Forschung und Praxis (JFF). Das Projekt **WEBVIDEO** (Daniel Seitz, Mediale Pfade) stellte einen neuen Ansatz politischer Bildung durch

Beteiligung an WEB-Video-Formaten vor. Am Ende stand die Eröffnung der Fotoausstellung „**Heimat und Fremde**“, die von Studierenden in Kooperation mit der Arche Noah e. V. Penzberg mit geflüchteten Jugendlichen entstanden ist.

Kinderuni Benediktbeuern

Wie in den Jahren zuvor, richtete sich das Programm der Kinderuni auch im Jahr 2017 wieder an alle Kinder zwischen 8 und 13 Jahren, die sich für einen ganzen Vormittag in die Rolle einer Studentin oder eines Studenten hineinzusetzen wollten. Am 20. Mai 2017 stellte Prof. Dr. **Egon Endres** unter dem Motto „Gemeinsam sind wir stark. Was es bringt, verschiedene Freunde zu haben“ auf sehr anschauliche Weise, neue Erkenntnisse aus der Netzwerkforschung vor.

Am Samstag, den 25. November 2017 folgten über sechzig Jungastronauten und -astronautinnen der Einladung von Prof. Dr. **Ursula Mosebach** und Dr. **Herbert Mosebach** „Flieg mit zum Mars“, um einem Raketenstart beizuwohnen, einen eigenen Satelliten zu bauen und diesen zu taufen.

38. Benediktbeurer Management-Gespräche am 13. Oktober 2017

Am 13. Oktober fanden ab Nachmittag die 38. Benediktbeurer Management-Gespräche im Barocksaal des Klosters in Benediktbeuern statt. Im Mittelpunkt der Gespräche stand die Gesundheit von Mitarbeitern als Führungsaufgabe. Dazu eingeladen hatten als Initiatoren Prof. Dr. **Egon Endres** (KSH, Benediktbeuern) und **Michael Thiess** (Management Consultants). Über 100 Teilnehmer/-innen fanden sich im Barocksaal des Klosters der Salesianer Don Boscos ein, um die Herausforderungen des Themas Gesundheit als Führungsaufgabe zu diskutieren.



Katholische Hochschulgemeinde und Mentorat

Katholische Hochschulgemeinde

Unter einem guten Stern...

Was der Herr Abt sich dabei gedacht hatte, als er 1709 den Gang im westlichen Arkadentrakt mit 25 Fenstern ausstatten ließ, wissen wir nicht. Wir jedenfalls hatten uns gedacht, dass das einen wunderbaren, leuchtenden **Adventskalender** geben könnte. So erstrahlten in diesem Jahr die Fenster zum vierten Mal und erleuchteten nach und nach einen Weg, der uns auf Weihnachten hinführen sollte.

Das Koordinations-Team der Katholischen Hochschulgemeinde (KHG) in Benediktbeuern hat in der letzten Woche vor Weihnachten eines dieser Fenster mit der Botschaft gefüllt, die sein Tun und die Absicht des Engagements in der Hochschulgemeinde gut ins rechte



Das Adventsfenster vom 19. auf den 20. Dezember, das das Koordinationsteam der KHG gestaltet hat.

Licht bringt. Pate für das Motiv stand der „internationale Tag der menschlichen Solidarität“, der in jenen Tagen begangen wurde: „Er soll daran erinnern, dass wir alle zur großen Menschheitsfamilie gehören. Solidarität ist da das Bindeglied zwischen den Nationen. Was uns Christus vorgelebt und mit auf unseren Weg gegeben hat, ist die herzliche Zuwendung zu allen Menschen. Christen ahmen das nach, weil sie wissen, dass ihr Tun und Leben unter einem guten Stern steht...“. So wurde dieses Bild kommentiert in der kleinen Feier, die täglich jeweils zur Erleuchtung eines neuen Fensters stattfand.

Die **Zuwendung von Herz zu Herz** war auch im Vorfeld in verschiedenen adventlichen Anlässen spürbar geworden. So machten sich um den **Nikolaustag** herum ganze Scharen von studentischen Bischöfen begleitet von Engeln auf den Weg, um in Familien und Wohngruppen oder im Seniorenzentrum der frohen Botschaft vom nahen Gott Ausdruck zu verleihen. Der finanzielle Ertrag dieser Besuche war zusammen mit dem Ertrag aus dem Altbayerischen Christkindlmarkt bestimmt für die Bildung junger Menschen. Er ging zum einen an ein Projekt, das zwei Studierende aufgrund persönlicher Erfahrungen ins Leben gerufen haben und so in Uganda Schulbildung auf dem Land

ermöglichen und fördern soll. Zum andern wurde ein Projekt der Salesianer Don Boscos in Sannerz (Hessen) bedacht, das jungen Asylbewerbern einen Zugang zum Handwerk erschließt. Umrahmt von einer Bläsergruppe, dem Hochschulchor und einem Vokalensemble wurden am **Christkindlmarkt** im Vorfeld Kreiertes zum Verkauf angeboten, ergänzt durch selbstgebackene Waffeln und heißem Apfelsaft aus Früchten aus dem Klostergarten. Leider hat ein längerer Stromausfall und daraus resultierende Dunkelheit, einhergehend mit der Warnung vor Eisregen, viele davon abgehalten, sich auf den Markt zu begeben und uns in unserer Solidarität zu unterstützen, so dass der Ertrag nicht an den des Vorjahres heranreicht. Schade!



KHG-intensiv in traumhafter Umgebung in Schlehdorf.

Die **Ideenschmiede** für das Verkaufssortiment stand wie jedes Jahr in der Realschule in Schlehdorf. Bei KHG-intensiv machte sich ein Trüppchen Interessierter bei diesem 24-Stunden-Unternehmen darüber Gedanken und hielt die Schritte der Konkretisierung fest. Auch wurden dort Überlegungen angestellt, wie das Motto des Gottesdienstes zur **Studienjahreöffnung** über das Jahr hinweg wirken könnte. Am 10. Oktober hatte uns Abt Dr. Johannes Eckert OSB von München St. Bonifaz dort geistliche Anregungen zum Motto „Hör auf die Stimme“ mit auf den Weg gegeben. In regelmäßigen Gottesdiensten haben wir das Jahr über versucht, auf die Stimme Gottes – „**Our Master's Voice**“ – zu hören: bei der wöchentlichen Eucharistiefeier der Hochschulgemeinde in der Hauskapelle der Salesianer Don Boscos; bei den Laudes, dem offiziellen kirchlichen Morgengebet oder beim meditativen „Schritt in den Tag“ in der „Blauen Grotte“. Dort trafen sich regelmäßig auch die Teilnehmer an den Exerzitien im Alltag im Advent. Die Gruppe, die zum Bibelteilen zusammenkam, nutzte dafür die Kapelle des Aktionszentrums.



Von Herz zu Herz: Beim Maitanz der KHG.

Dass es von Herz zu Herz ging, war immer auch zu spüren bei den Anlässen, die jeweils zu Beginn eines Semesters beim **Gemeindeforum** beschlossen wurden. Egal ob es sich um Pizza-Backen, eine Bootsfahrt auf dem Walchensee, um eine Nachtwanderung mit Fackeln, einen Spielabend, Improtheater, Feuerzangenbowle oder um „Bene-Underground“ (eine nächtliche Klostererkundungstour) ging, ob Maitanz oder Kinoabend: immer war die herzliche Zuwendung der Durchführenden spürbar und die Erfahrung:

Wir gehen unter einem guten Stern!

*P. Norbert Schützner SDB
Hochschulseelsorger*

Mentorat für Studierende der Religionspädagogik

Das geistliche Mentorat hat die Aufgabe, die Studierenden des Studiengangs „Religionspädagogik und Kirchliche Bildungsarbeit“ auf ihrem persönlichen Weg im Glauben zu begleiten, ihnen das Erleben von kirchlicher Gemeinschaft zu ermöglichen und sie mit

den verschiedenen Formen von Gebet, Gottesdienst und Spiritualität vertraut zu machen. Erfreulicherweise nahmen im Wintersemester 2017/18 wieder 34 Studenten neu das Studium auf, so dass gegenwärtig rund 100 Studierende am Programm des Mentorats teilnehmen. Erstmals sind alle drei Studienjahrgänge sowie das Praxissemester belegt. Neben den wöchentlichen **Mentoratsabenden** (zu Themen wie „500 Jahre Reformation“, „Tod – was tun wenn jemand stirbt?“, „Charts mit Botschaft“ oder „Straßenexerziten“ mit P. Christian Herwartz SJ), den gemeinsamen Gottesdiensten und Feiern, gibt es **Angebote der geistlichen Begleitung** (Orientierungsgespräche) und **Kurstage** zu persönlichkeitsbildenden und spirituellen Themen – wie z. B. „Gestalt und Botschaft Johannes des Täufers“, „Oasenzeit“, „Gott in der Natur erfahren – spirituelle Tage in der Kochelseehütte“ oder „Die heilende Kraft der Vergebung“. Vom 24. bis 26.11.2016 nahmen 13 Studierende an einem **Berufungswochenende** im Haus Elias in Seifriedsberg teil.

Jeweils ein **Sprecherkreis** pro Studienjahr plant mit den beiden Mentoren das Programm und stellt die Verbindung zwischen Mentoren und Studierenden her. Ein besonderer Dank gilt somit vor allem dem überaus engagierten Sprecherteam des letzten Jahres – für das 1. Studienjahr: Ramona Friedrich, Meike Mehlert und Larissa Neubauer / für das 2. Studienjahr: Franziska Demuth und Elisabeth Nauderer / für das 3. Studienjahr: Thomas Kneuer und Marianne Schattenschirner.

Die notwendigen Koordinierungs- und Verwaltungsaufgaben werden dankenswerterweise von der Sekretärin, Frau Vevi Specker, geleistet.



Gemeinsames Essen zum Semesterabschluss mit den Mentoratssprechern (v. l.): Pater Dr. Karl Bopp, Elisabeth Nauderer, Ramona Friedrich, Meike Mehlert, Franziska Demuth, Marianne Schattenschirner, Dorothea Kleele-Hartl und Thomas Kneuer – nicht auf dem Bild Larissa Neubauer

Dorothea Kleele-Hartl / Dr. Karl Bopp SDB

Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK)

Lebensqualität mit Zukunft

- Natur in ihrer faszinierenden Vielfalt erleben,
- nachhaltige Lebensstile im persönlichen Alltag ausprobieren,
- Begegnungen zwischen Menschen verschiedener Kulturen und Religionen ermöglichen,
- Ideen entwickeln, wie Leben in einer pluralistischen Gesellschaft auch künftig gelingen kann:

Dies sind nur einige Ziele und Themenfelder, die das Zentrum für Umwelt und Kultur (ZUK) in seinen Bildungsangeboten dieses Jahr aufgegriffen hat. Schöpfungsverantwortung soll veranschaulicht, praktiziert und bei jedem von uns gestärkt werden. Auch die Enzyklika „Laudato si“ von Papst Franziskus hat dieses Anliegen.

Symposien und Tagungen

Aus Deutschland, Österreich, Schweiz und Italien kamen die 230 Teilnehmer des **17. Internationalen Hüttenfachseminars**, bei dem sie vom 10. bis 11. Februar im ZUK praktische Erfahrungen austauschten und Impulse im Sinne von Nachhaltigkeit erhielten. Kooperationspartner dieser immer beliebteren Veranstaltungsreihe sind: Deutscher Alpenverein (DAV), Österreichischer Alpenverein (OeAV) und Alpenverein Südtirol (AVS).



Bei den **21. Benediktbeurer Gesprächen der Allianz Umweltstiftung** referierten und diskutierten Fachleute und Teilnehmer vom 4. bis 5. Mai im ZUK über die **Zukunft der Landwirtschaft und des ländlichen Raumes**. Mit dabei (v. l.): Dr. Eike Wenzel (Leiter des Instituts für Trend- und Zukunftsforschung, Heidelberg), Prof. em. Dr. Dr. h.c. Wolfgang Haber

(Lehrstuhl für Landschaftsökologie der TU München, München-Weihenstephan), Dr. Moritz Spiker (Geschäftsführer der AgroEnergy GmbH, Hamburg), Renate Künast (Bundesministerin a.D., MdB Bündnis 90 / Die Grünen, Berlin), Christian Schmidt (Bundesminister für Ernährung und Landwirtschaft, Berlin), Dr. Klaus Wehmeier (Vorsitzender des Kuratoriums der Allianz Umweltstiftung, Berlin / München), Dr. Lutz Spandau (Vorstand der Allianz Umweltstiftung, Berlin / München), der in bewährter Weise die Moderation übernahm, sowie ZUK-Rektor P. Karl Geißinger SDB.

Mit der Zukunft der Alpenflüsse beschäftigte sich der **3. Dialog in der Reihe „Alpenflüsse – Gestern. Heute. Morgen“** des **Bezirks Oberbayern** am 19. Oktober im ZUK. Ideen für die Alpenflüsse Lech, Ammer, Loisach und Isar sind im Rahmen des Hotspotprojektes Alpenflusslandschaften entstanden. Im Anschluss an informative Vorträge wurden 20 Vorschläge zur Gestaltung der Alpenflüsse vorgestellt und von den anwesenden rund 200 Naturschützern, Politikern sowie interessierten Bürgern diskutiert.

ZUK-Bildungsprojekte der Nachhaltigkeit und gelebter Schöpfungsverantwortung

„Kulturwandel(n)“

Die Einführung **kulturpädagogischer Methoden in die Umweltbildungsarbeit** des ZUKs und die **Auseinandersetzung mit dem eigenen Lebensstil sowie fremden kulturellen Hintergründen** waren Thema des diesjährigen **Modellprojektes „Kulturwandel(n)“**, gefördert vom **Bayerischen Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz**. Angepasst an jeweilige Zielgruppen sollte diese Auseinandersetzung vor allem vor dem Hintergrund der Auswirkungen unserer Lebensstile auf Natur und Menschen – nicht nur bei uns, sondern auch in anderen Ländern – erfolgen. In unterschiedlichsten Veranstaltungen, Facetten und Methoden wurden Kinder, Jugendliche und Erwachsene angesprochen und zu einem neuen Miteinander im Sinne von Bildung für nachhaltige Entwicklung motiviert.

Beim **Schulclassenprogramm „Weltreise mit Storch“** lernten Grundschüler die Lebensweise des Benediktbeurer Klosterstorchs spielerisch kennen und begleiteten ihn fiktiv auf seiner Reise nach Afrika. In mehreren Stationen erfuhren die Kinder von Gefahren, die den Storch auf seiner Reise erwarten. Sie erlebten

aber auch, wie Länder aussehen, die der Storch bereist, welche Tiere es gibt und wie Menschen dort leben.



Auf eine „Weltreise mit dem Storch“ gehen Schüler im Klosterland.

Lebensweisen hier sowie in anderen Ländern, früher und heute, sind auch Thema der neu entwickelten **Kulturwochen „Echt Kulturig“**, die künftig von November bis März in Zusammenarbeit mit der Jugendherberge Miriam angeboten werden und sich an 3. / 4. Klassen von **Grundschulen** richten.

In den **Theatertagen** entwickelten **Jugendliche**, angeleitet von Theaterpädagogin Verena Peck, ein eigenes Theaterstück unter dem Motto „Der Umwelt eine Bühne geben“: Sie studierten dieses ein und führten es mit großem Erfolg vor Eltern und Freunden auf.

Während des zweitägigen **Reporterkurses „Hautnah und live dabei“** erhielten **Jugendliche** Einblicke in die Arbeit der Reise- und Naturreporterin Bettina Kelm, konnten selbst recherchieren, fotografieren und ihre eigene kleine Naturreportage erstellen.

Bei der fünf-tägigen **Ferienfreizeit „Unterwegs mit Raumschiff Erde“** erkundeten Kinder aus der Region am ersten Tag mit einer Schnitzeljagd Bäche und Biotope rund um das Kloster. Die weiteren Tage standen erlebnisorientiert jeweils unter dem Fokus eines der vier Elemente Feuer, Wasser, Erde, Luft. Das nachhaltige Mittagessen bereitete das Team gemeinsam mit den Kindern. Beim Abschlussfest stellten die Kinder ihren Eltern Visionen vor, wie ihr Heimatdorf in 20 Jahren aussehen könnte.

Ein **Schüler-Forscher-Camp** organisierte das ZUK im Rahmen des Schulclusters Benediktbeuern vom 27.

bis 29. 9. mit den Gymnasien Geretsried, Penzberg und Icking. Ziel war, mit Schülern und Lehrern gemeinsam erlebnisorientiert und naturwissenschaftlich basiert ökologische Besonderheiten der Moore zu untersuchen sowie die Bedeutung von (rekultivierten) Mooren für den Arten-, Hochwasser- und Klimaschutz aufzuzeigen. Die Rückmeldungen aller Beteiligten waren sehr positiv. Sie wünschen sich eine Verstärkung des Schüler-Forschercamp-Formats in den nächsten Jahren.

Innerhalb der **Kooperation mit den Armen Schwestern aus der Au** (München) bot das ZUK am 13. 10. einen **Waldtag für geflüchtete junge Frauen** einer Berufsintegrationsklasse an. Die Frauen aus Afghanistan, Palästina, Nigeria und dem Iran konnten für sich persönlich den Bergwald als Ort der Ruhe und Ästhetik und als Ort für kreatives Gestalten erleben. In interaktiven Übungen aus der Natur- und Erlebnispädagogik lernten sie Methoden und Zugänge für spätere pädagogische Berufe kennen, mit denen sich bei Kindern ein intensiveres Naturverständnis fördern lässt.



Ein Tag im Bergwald: Frauen verschiedener Kulturen entdecken gemeinsam diesen faszinierenden Lebensraum.

Eine sehr positive Resonanz erfuhr der **Interkulturelle Dialog „Schöpfungs-Verständnis und praktizierte Schöpfungs-Verantwortung verschiedener Religionen / Konfessionen“** am 21. 10. im ZUK. Vertreter aus Buddhismus, Islam, Griechisch-Orthodoxer Kirche, Römisch-Katholischer Kirche und Evangelisch-Lutherischer Kirche stellten hierzu in Impulsreferaten ihre Sichtweise sowie Erfahrungen vor und tauschten sich aus in einer gemeinsamen Podiumsdiskussion, an der auch das Publikum beteiligt war. Offen und anregend war der Umgang miteinander.

Kulturwandel-Projekte mit anderen Klosterinstitutionen

Angelehnt an das Masterplan-Ziel, mit Klostereinrichtungen das Thema „Schöpfungsverantwortung“ verstärkt in die studentische Ausbildung der Katholischen Stiftungshochschule (KSH) zu integrieren, planten nach der Projekt-Vorstellung vier Studierende der Sozialen Arbeit mögliche Bildungs-Einheiten.

In Kooperation mit dem geistlichen Mentorat für Studierende der Religionspädagogik und kirchlichen Bildungsarbeit an der KSH bot das ZUK von 19. bis 20.10. das Programm „Gott in der Natur erfahren – erlebnispädagogisch und spirituell unterwegs“ an. So auch eine Bootsfahrt auf dem spätabendlichen Kochelsee, bei der Studenten den Sturm auf dem See (nach Matthäus 8, 23–27) in einem Bibliolog nachempfinden konnten.

„Gelebte Schöpfungsverantwortung“

Im Kooperationsprojekt „Gelebte Schöpfungsverantwortung“ des ZUKs mit der Bayerischen Provinz der Armen Schulschwestern v.U.L.F. sehen sich beide Partner im Sinne der Enzyklika „Laudato si“ verpflichtet zu einer ganzheitlichen Ökologie und möchten in der Gesellschaft zu einem stärkeren kulturellen und ökologischen Bewusstsein **aus christlicher Verantwortung heraus** beitragen. In den kommenden drei Jahren werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene / Multiplikatoren von pädagogischen Einrichtungen zu einem **verantwortungsvollen Umgang mit der Schöpfung** angeregt und befähigt, Veränderungsprozesse auf dem Weg zu einer nachhaltigeren Nutzung von Ressourcen mitzugestalten. Die Auftaktveranstaltung fand am 16. 9. im Kindergarten St. Theresia in Geisenfeld mit einem **Schöpfungslied und -tanz** sowie einer **Bereensträucher-Pflanzaktion** im Garten der Einrichtung statt.

„Umwelt-Engel“

Das **Pilotprojekt „Umwelt-Engel“** ist eingebettet in das Projekt „**Wir übernehmen Schöpfungsverantwortung**“ der Erzdiözese München und Freising, mit dem sie die Umsetzung ihrer Nachhaltigkeits-Leitlinien in Anlehnung an die **Enzyklika „Laudato si“** fördern möchte. Ziel des Pilotprojektes ist, in Zusammenarbeit mit dem ZUK an den beiden Hohenburger Schulen der Erzdiözese in Lengries Schülerinnen der 5. bis 10. Jahrgangsstufe zu „Umwelt-Engeln“ auszubilden und sie zu befähigen, sich an ihren Schulen **für Schöpfungsverantwortung einzusetzen**. Vier BildungsreferentenInnen des ZUKs leiteten insgesamt **60 Umwelt-Engel** am 14. 9. durch eine **Zukunftswerk-**

statt. Die hoch motivierten Schülerinnen entwickelten dabei fünf Projekte, die sie im laufenden Schuljahr an ihren Schulen umsetzen möchten. Um das Gemeinschaftsgefühl der Projektteams für ein Gelingen der Projekte zu stärken, besuchten die Umwelt-Engel am 6. 10. das ZUK und meisterten spannende wie abwechslungsreiche kooperative Aktionen zur **Team-bildung**.

Klima- und Energiewerkstatt

Die **LfA-Landesbank** unterstützt dieses Projekt mit einer großzügigen **Spende** (10.000 Euro).

Sozial benachteiligte junge Menschen fördern

Mit dem **Umweltpreis** zeichnete der **Landkreis Bad Tölz-Wolfratshausen** das **Projekt „Hoffungsstark“** am 21. September aus. In dem von der Allianz Umweltschutz geförderten ökosozialen Projekt zeigt das ZUK seit Jahren sozial benachteiligten männlichen jungen Menschen neue Perspektiven. Beim Teilprojekt „Draußen Stark“ erleben Kinder (8 bis etwa 12 Jahre) Abenteuer zwischen Kochelsee und Benediktenwand. Das Teilprojekt „Tagwerk“, gestaltet in enger Kooperation mit der Brücke Oberland e. V., bietet straffälligen jungen Männern Hilfestellung, ihr Leben neu anzupacken.

SDB-Regionaloberer im ZUK



Der **SDB-Regionaloberer Don Tadeusz Rozmus** besuchte im Rahmen seiner Visitation des Klosters Benediktbeuern am 9. Februar auch das ZUK. Hier erhielt er zahlreiche Einblicke in praktizierte Schöpfungsverantwortung, die soziales und ökologisches Engagement miteinander verbindet. Im Biologielabor nahm der Regionaloberer auch mit einer Bartagame unmittelbar Kontakt auf.

Unterstützung durch Ehemalige und ZUK-Senioren

Mit ihrem Erfahrungswissen unterstützen ehemalige Zivildienstleistende und Freiwillige (FÖJ, FSJ) weiterhin bei der Einarbeitung der neuen Generation von FSJ / FÖJlern. Vielseitig sind auch die ehrenamtlichen ZUK-Senioren engagiert. Bei einzelnen Projekten wie im Naturlehrgebiet arbeiten sie gerne mit den Freiwilligen zusammen – eine gegenseitige Ergänzung.

Neue Mitarbeiterin

Seit Oktober ist Monika Geier in der ZUK-Rezeption tätig. Die gelernte Bürokauffrau aus Benediktbeuern unterstützt (in der Nachfolge der langjährigen ZUK-Mitarbeiterin Inge Schmid) bei Anfragen und Empfang von Gästen sowie in organisatorischen Aufgaben der Rezeption. Wir wünschen ihr Freude an ihren vielfältigen Aufgaben.



Monika Geier

Storchennest auf Maierhof

Ein neues Storchennest mit Edelstahl-Untergestell wurde auf dem Dach des Mittelrisalits im Maierhof am 17. August installiert – begleitet von in der Luft kreisenden Störchen. Einige von ihnen hatten bereits auf dem Giebel übernachtet. Nun darf man gespannt sein, ob sie das Nest für die Brut im Frühjahr annehmen. Um das bisherige Nest auf dem Klosterdach hatten einige Störche rivalisiert.



Neu installiertes Storchennest auf dem Maierhof.

Kultur

Abwechslung bot das **ZUK-Kulturprogramm**: vom Neujahrskonzert mit dem Salonorchester Bad Wiessee, „Don Quijote und der letzte Tango“ des Stabpuppentheaters aus Georgien und dem vom Rieder Kinder- und Jugendtheater inszenierten Bühnenstück „Füchse lügen nicht“ über Konzerte im Rahmen des Meisterkurses für Klavier- und Kammermusik bis hin zum volkstümlich-besinnlichen Adventskonzert „Auf, werde Licht, jetzt ist es Zeit“ mit Ernst Schusser und oberbayerischen Instrumental- / Gesangsgruppen. Bei Open-Air-Veranstaltungen im Maierhof traten dieses Jahr Georg Meyle sowie Haindling auf.

Ausstellungen und Märkte im ZUK



Insgesamt **8 Ausstellungen** waren 2017 im ZUK zu sehen, darunter die Bilderausstellungen „Menschen – Natur – Impressionen“ von Peter Spitzweck (München), „Lebendige Farben-Spiele“ von Brunhilde Limm (Benediktbeuern), „Leben – Erleben – Mitleben“ von Vinzenz Pleyl, der im ZUK gerade sein Freiwilliges soziales Jahr machte (siehe Foto, hier mit seinem Großvater Reinhardt Pleyl (r.) bei der Vernissage). Ebenfalls gezeigt wurden Foto-Ausstellungen wie „Faszinierende Natur im Augenblick erleben“ von Martina Ritter (Kochel), „Alpenflüsse – Schatzkammern der Vielfalt: Rundumblicke in voralpine Landschaften“ von Dr. Andreas Struck (München) und „Kulturwandel(n)“ mit Einblicken in das gleichnamige ZUK-Bildungsprojekt.

Der „**Textilmarkt**“ im September mit seinen vielseitigen kunsthandwerklichen Produkten zog wieder zahlreiche Besucher an.



Weitere Einrichtungen und Gruppen im Kloster

Jugendpastoralinstitut Don Bosco (JPI)

Alte und neue Gesichter...

Das Jahr 2018 war für das JPI von großen inneren Veränderungen geprägt. Nach langjähriger Leitungstätigkeit wurde Dr. Martin Lechner zum Don-Bosco-Fest am 31. Januar in den Ruhestand verabschiedet. Im Rahmen eines würdigen Festakts gab Martin Lechner den Festgästen mit einer Abschiedsvorlesung zum Thema „Schenke mir, Gott, ein fühlendes Herz! – Gedanken zum Stellenwert der Liebe in der Sozialen Arbeit und Seelsorge“ die Quintessenz seines wissenschaftlichen Wirkens mit auf den Weg. Mit ihm gingen auch die beiden Mitarbeiterinnen Frau Christine Welland und Frau Elisabeth Thalhuber in den wohlverdienten Ruhestand. Frau Rosemarie Behm übernahm zum 1. Februar das Sekretariat des JPI. Zum 1. April folgte Frau Prof. Dr. Katharina Karl als neue Leiterin mit halber Stelle. Sie lehrt Pastoraltheologie und Religionspädagogik an der PTH der Kapuziner in Münster.



Das Team des JPI im Frühjahr 2017 (v. l.): Rosemarie Behm, Prof. Dr. Katharina Karl, Angelika Gabriel, Claudius Hillebrand und Maria Walleitner.

International unterwegs...

Ein besonderes Ereignis für das ganze Team bildete die Turinfahrt von 31. Juli bis 2. August, auf der wir mit besinnlichen und informativen Elementen auf den Spuren Don Boscos unterwegs waren. Auch in anderer Hinsicht war das Jahr international geprägt: Das sommerliche Kooperationstreffen mit anderen salesianischen europäischen Bildungseinrichtungen in Wien war inhaltlich und persönlich für uns sehr bereichernd. Im Rahmen der kommenden Bischofssynode, in der Papst Franziskus den Blick der Kirche auf die Jugend der Welt richten will, fand eine Begegnung mit Vertretern der UPS in Rom statt. Nicht zuletzt nahm Frau Karl für das JPI an dem weltweiten salesianischen Kongress zur Familie vom 27.11.–1.12.2017 in Madrid teil.

Das JPI im Kloster

Trotz des personellen Wechsels bilden Aufgaben und bewährte Angebote eine Kontinuität: Die Bildungsfreizeit für Mütter „Voll das Leben“ wurde gemeinsam mit dem AZ organisiert. Für das JPI-Team wirkte in diesem Jahr auch die Praktikantin Franziska Harbich mit. In alter Tradition fanden Einführungskurse für salesianische Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie eine Seminarwoche des Kurses „Fit für kirchliche Jugendarbeit“ der bayerischen Diözesen auch in Benediktbeuern statt. Ebenso startete der traditionsreiche E-Kurs, ein Schulungsjahr für jugendpastorale Verantwortliche aus Orden und Diözesen, das Claudius Hillebrand begleitet, im Herbst mit neun neuen Teilnehmern aus Deutschland, Österreich und Südtirol. Als ein neues und gelungenes Format für die Zusammenarbeit mit dem Kloster ist die neu initiierte Klosterfortbildung zu nennen.

Neue Projekte

Ein großes Anliegen der für 2018 angekündigten römischen Bischofssynode zur Jugend ist es, „alle Jugendlichen auf dem Weg ihrer Entscheidungen zu begleiten“. In diesem Sinne ist ein Forschungsprojekt im Entstehen, das danach fragt, wie junge Menschen heute Berufsentscheidungen treffen und wie sie dabei begleitet werden können.

Mit dem BVkE Fachausschuss „Christliches Profil und Ethik“ wurde die Entwicklung eines Instruments zur Reflexion und Stärkung der christlichen Unternehmenskultur und Haltung in Einrichtungen und Diensten der Erziehungshilfen auf den Weg gebracht.

Zum Ende sei im Rahmen der Publikationen auf die Fotokarten „For You(th). Die Pädagogik Don Boscos“ verwiesen, die in vielfältiger Weise im pädagogischen und schulischen Bereich eingesetzt werden können, um Kernbegriffe der Pädagogik Don Boscos zu erschließen.

Dr. Katharina Karl

Institut für Salesianische Spiritualität (ISS)

Nach Zeiten großer Unruhen in allen pädagogischen Einrichtungen und Arbeitsfeldern in den 1960er Jahren folgte zwanzig Jahre später eine Hinwendung zu einer neuen „Geistigkeit“ und im religiösen Zusammenhang zu „Geistlichkeit“, die wesentlich weiter reicht als die ältere „Frömmigkeit“. Auch in der salesianischen Familie vollzog sich dieser Wandel und dem wurde dadurch Rechnung getragen, dass 1984 in Benediktbeuern das „Institut für salesianische Spiritualität, Pädagogik und Geschichte“ eingerichtet wurde. 2017 organisierte dieses Institut einige **Fortbildungsveran-**

staltungen für die Don-Bosco-Familie und würdigte mit Veröffentlichungen und einer Feierstunde Opfer des nationalsozialistischen Regimes.

Zum Jahresbeginn befasste sich der **Provinzstudientag** in München mit „500 Jahre Reformation“, zu dem P. Lothar Bily die Diskussion anregende Beiträge leistete. Mit dem Jahresleitgedanken des Generaloberen „Wir sind eine Familie! Jedes Haus sei eine Schule des Lebens und der Liebe“ befassten sich **Studienwochenenden** in Jünkerath und Benediktbeuern. Zum Angebot des Instituts für Salesianische Spiritualität zählten 2017 auch Exerzitien, Besinnungstage und Studienfahrten zu den salesianischen Stätten in Turin und Mornese, die von P. Claudius Amann, Sr. Rita Breuer, P. Toni Dötsch, P. Karl Geißinger, Claudius Hillebrand, Anna Leuwer, Sr. Rita Peters und Margit Reif durchgeführt wurden.

Im Sinne der salesianischen Spiritualität arbeitet auch das **Jugendpastoralinstitut** in Benediktbeuern, dessen Bildungsangebote von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der salesianischen Einrichtungen gerne wahrgenommen werden. Diese erstrecken sich wesentlich auf die pädagogische Arbeit in den Einrichtungen der Salesianer und der Don-Bosco-Schwestern.



Die historische Seite der Arbeit des ISS kam in zwei **Publikationen** zum Ausdruck, die sich mit der Diktatur und dem Terrorregime des Nationalsozialismus befassen, der auch zahlreiche Mitglieder der Salesianischen Familie zum Opfer gefallen waren. Die Beiträge erschienen in der „Benediktbeurer Schriftenreihe zur Lebensgestaltung im Geiste Don Boscos“. Nr. 46 befasst sich mit **P. Theodor Hartz SDB (1887–1942)**, dem Direktor von Essen-Borbeck und Benediktbeuern, der im Konzentrationslager Dachau sein Leben lassen musste. Nr. 47 ist dem Gedenken an **fünf jugendliche Märtyrer des Salesianischen Oratoriums in Posen** gewidmet, die 1942 in Dresden unschuldig hingerichtet wurden. Die Beiträge verfassten P. Reinhard Gesing und P.

Johannes Wielgoß. Die Broschüren können über das ISS und die Provinzialate bezogen werden.

Nach der Berufung von P. Reinhard Gesing zum Provinzial der Deutschen Provinz der SDB versieht P. Franz Schmid kommissarisch die Aufgaben eines Koordinators. Das Sekretariat betreut Andrea Limmer, in der Bibliothek ist Irmgard Bromberger tätig. Die Bibliothek des ISS stellt die umfangreichste und einschlägigste Sammlung von Literatur und anderen Medien zu Don Bosco und allen Themen des „Salesianischen“ im deutschen Sprachraum dar.

P. Franz Schmid SDB

Don-Bosco-Club Benediktbeuern

Der vom Verein zur Förderung der Jugendarbeit in Benediktbeuern und Bichl e. V. getragene Don-Bosco-Club hat im vergangenen Jahr weiter Fahrt aufgenommen. Das **Team** mit Leiterin Sabine Maier, Erzieherin und Studierende der Sozialen Arbeit an der KSH, Pius Grzeski, ebenfalls Studierender der Sozialen Arbeit, und Tini Schwarm, der mobilen Jugendarbeiterin im Loischachtal – Timmy, der ausgebildete Therapiebegleithund komplettiert das Team – bietet wöchentlich drei feste **Öffnungstage** an. Mittwoch und Donnerstag hat der Don-Bosco-Club von 16:00–20:00 Uhr geöffnet, Freitag von 18.00–22:00 Uhr. Außerdem findet jeden Freitag (16:30–18:00 Uhr) eine offene Lerngruppe statt.

Während des offenen Treffs, der von durchschnittlich 15 Jugendlichen am Tag besucht wird, findet viel pädagogische Arbeit statt, wie zum Beispiel Einzelfallhilfe, angeleitete Gruppenarbeit, Clubrat-Sitzungen, Kreativangebote und vieles mehr.



Aber auch zahlreiche **Einzelveranstaltungen** wurden im Jahr 2017 durchgeführt und fanden guten Anklang: Ob Teenie-Fasching, Film-Dreh, Sommerodeln, Graf-



fiti-Workshop oder Reiten, alle Angebote waren komplett ausgelastet.

In der ersten Sommerferienwoche konnte das dritte Mal in Folge mit Unterstützung durch den Förderkreis der Grund- und Mittelschule Benediktbeuern die **Loisachtaler Überraschungswoche** stattfinden. 32 Kinder und Jugendliche erlebten eine Fantasy-Reise, die sie an die vier Elemente heranführte.

Das Jahr wurde mit einer schönen **Weihnachtsfeier** abgeschlossen, nun freuen wir uns auf ein jugendnahe und erfolgreiches Jahr 2018.

Wir möchten dem Kloster Benediktbeuern ganz herzlich für die zahlreichen Unterstützungen in Form von Spenden über das Stiftungszentrum der Salesianer danken.

Sabine Maier

God for You(th)

Auch 2017 hat die Gebetsgruppe God for You(th) ihr Anliegen, das Kloster immer mehr zu einem geistlichen Raum und Ort des Gebets zu machen, fortgesetzt. Neben der wöchentlichen **Gebetszeit** von Freitag 8:00 Uhr bis Samstag 10:00 Uhr in der Sakramentskapelle des Klosters wurden auch wieder drei **24/7-Gebetswochen** über das Jahr hinweg durchgeführt, so zur Einstimmung auf die Hochfeste Ostern und Weihnachten, aber auch vor den Sommerferien zum Abschluss des Studienjahres. Die Gruppe wird seit August von P. **Josip Gregur** begleitet, der auch an den üblichen Sonntagabenden von God for Youth für die spirituellen Impulse sorgt. Alle Menschen, die in Gebet und Lobpreis von God for Youth einstimmen wollen, sind zu den Gebetszeiten und -wochen herzlich eingeladen. Die **Sonntagabende** der Gruppe, die um 19.00 Uhr im Frère-Roger-Raum des Aktionszentrums beginnen, stehen allen 15- bis 35-jährigen offen.

Mehr Informationen, auch zu gegebener Zeit zu den jeweiligen Gebetswochen, sind auf der Homepage von God for Youth: [www.godforyou\(th\).de](http://www.godforyou(th).de) erhältlich.

Juwel Kloster Benediktbeuern e. V.

2017 war ein arbeitsintensives und erfolgreiches Jahr für den Förderverein des Klosters. Vor allem im Veranstaltungsbereich wurden die **Aktivitäten** gegenüber dem Vorjahr wieder wesentlich erhöht. Neben der beliebten Verkaufsmesse „Handwerk und Kunst aus der Heimat“ an Pfingsten wurde erstmals eine Versteigerung wertvoller Antiquitäten am 12. November 2017 durchgeführt und diese wurde mit einem Erlös von € 9.677,62 für Juwel und damit das Kloster Benediktbeuern zu einem fulminanten Erfolg. Außerdem hat

Juwel im vergangenen Jahr eine Vortragsreihe begründet und in diesem Format drei Veranstaltungen durchgeführt. Die „Juwel-Begegnungen“ mit Bischof Stefan Oster SDB von Passau, Prof. Dr. Andreas Warnke und Äbtissin Carmen Tatschmurat von der Abtei Venio fanden guten Zuspruch, Fortsetzung folgt in 2018.



Über die Rückkehr des Kronos freuten sich am 22. Juli (v. l.) Erwin Wiegerling, P. Reinhard Gesing SDB, Karoline Wiegerling, Hans-Otto Pielmeier, Renate Waßmer, die Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen, Josef Draxinger, Eva-Wiegerling-Hundbiß und Stefan Hundbiß.

Besonders große Freude herrschte im Vorstand am 22. Juli anlässlich der Wiederaufstellung der restaurierten Giebelfigur des griechischen Gottes **Kronos** in seiner Nische im Südtrakt des Klosters. Damit konnte das erste Firmenakquise-Projekt von Juwel e. V. zu einem erfolgreichen Abschluss gebracht werden.

Alfons Siefert

Klosterladen Benediktbeuern

Auf ein erfolgreiches Jahr 2017 blickt der Klosterladen Benediktbeuern zurück. Die Umsatzziele wurden erreicht, vor allem im Non-Book-Bereich, aber auch bei den Kinderbüchern konnte zugelegt und so der branchenübliche Umsatzrückgang im Buchverkauf ausgeglichen werden.

Besonderes Augenmerk legte Leiterin Simone Spohr im abgelaufenen Jahr auf die weitere Ausgestaltung der Marke Kloster Benediktbeuern. In Kooperation mit „Gewürze der Welt“ in München wurde ein klostereigenes Sortiment an besonderen Gewürzen entwickelt, die selbstverständlich in Bio-Qualität entweder aus der Region oder aus fairem Handel stammen. Um die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen für den Verkauf kompetent zu machen, war ein Gewürz-Seminar im Laden von „Gewürze der Welt“ in der Sendlinger Straße Teil eines Mitarbeiterausflugs Ende



November. In den letzten (adventlichen) Wochen entwickelten sich die Klostergewürze zum Renner und so ist die Palette derzeit so gut wie ausverkauft. Und schon sind neue Ideen herangereift und werden umgesetzt: So wird ab sofort **Klosterweihrauch** in drei verschiedenen Sorten im Klosterladen zum Verkauf angeboten.



Schulung für die Mitarbeitenden des Klosterladens beim Gewürz-Seminar von „Gewürze der Welt“ in München.

Auch im Segment Veranstaltungen/Lesungen war der Klosterladen 2017 wieder aktiv. Besonders erfolgreich und gut besucht war die Lesung von **Oliver Pötzsch** aus seinem Buch „Die Henkerstochter und der Rat der Zwölf“ am 29. September, die durch einen Schreibworkshop am Folgetag ergänzt und wesentlich bereichert wurde.

Besuchern des Klosterladens ist es schon mehrfach positiv aufgefallen: Simone Spohr ist auch in Sachen Arbeitskleidung ihrer Angestellten aktiv geworden und hat für eine einheitlich-freundliche, aber keineswegs uniforme Ausstattung ihrer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen gesorgt.

Simone Spohr

Zeiten des Aufbruchs im Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern

Das Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP richtete in der Alten Schäfllerei des Klosters Benediktbeuern das Fraunhofer-Zentrum für energetische Altbausanierung und Denkmalpflege ein. Im zurückliegenden Jahr 2017 wurden in diesem Zentrum viele **neue Forschungsideen** zur energetischen Sanierung schützenswerter Altbauten angestoßen. Sowohl im Bereich Dachausbau, als auch für die energetische Ertüchtigung von Bestandsfenstern entwickelten die Wissenschaftler des Fraunhofer IBP zusammen mit Partnern neue, denkmalgerechte

Lösungsansätze. Bei der energetischen Optimierung der bestehenden Einfachfenster konnte nach einer ausführlichen Konzeptionierungsphase auch baulich begonnen und konnten unterschiedliche Varianten in der Alten Schäfllerei umgesetzt werden. Auch nach Beendigung des vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Vorhabens „ENOB-Reversible Innendämmungen“ lassen einige Firmen weiterhin ihre Systeme messtechnisch begleiten, um das Langzeitverhalten in der Praxis zu untersuchen.



Am 18. November 2016 wurde das Fraunhofer-Zentrum Benediktbeuern feierlich eröffnet. Nun soll sich das Zentrum mit Leben füllen und sollen weitere Forschungsaktivitäten erfolgen. Zusammen mit dem Gremium des Fachbeirats des Zentrums ist es das Ziel des Fraunhofer IBP, die **Vernetzung der Denkmalpflege** (-Forschung) in Bayern weiter zu fördern. In diesem Gremium werden Vertreter von Wissenschaft, der Denkmalämter und kultureller Einrichtungen wie auch des Klosters Benediktbeuern ihre Expertise einbringen.

Im Bereich der **Wissensvermittlung** fiel 2017 der Startschuss im Rahmen einer Seminarreihe, die das Fraunhofer IBP in Kloster Benediktbeuern auch im nächsten Jahr in vier weiteren Seminaren mit interessanten Themen wie z. B. „Energieeffizienz im Baudenkmal“, „Schimmel, Algen und Schädlinge – Wirkmechanismen und Prävention“, „Akustik im Altbau und Baudenkmal“ sowie „Baufeuchte und technische Trocknung“ fortführen wird.

Seit der offiziellen Eröffnung wird mit Hochdruck weiter an der Fertigstellung der **Instandsetzung der Alten Schäfllerei** gearbeitet. Die bauaufsichtliche Abnahme des Gebäudes ist nun im Frühjahr 2018 geplant. Ab diesem Zeitpunkt kann das Gebäude dann auch für Veranstaltungen und Seminare offiziell genutzt werden. Weitere Informationen zum Fraunhofer-Zentrum finden Sie unter: www.denkmalpflege.fraunhofer.de

Christine Milch



Ein unerwartetes Geschenk für das Archiv des Klosters Benediktbeuern und die Salesianer Don Boscos

Wo sind sie wohl gut aufgehoben? – Diese Frage stellte sich Ingrid Böske-Dammeier aus Vechta, nachdem sie im Frühjahr bei der Räumung der Wohnung ihres bereits vor 20 Jahren verstorbenen Vaters Johannes Böske in dessen Nachlass zufällig auf alte Briefe gestoßen war. Der Absender eines Doppelbriefes ist Pater Theodor Hartz und er schrieb diesen am 26. Juli 1942, knapp einen Monat vor seinem Tod aus dem Konzentrationslager in Dachau. Darin richtet er sich an seinen Oberen, den „Herrn Inspektor“ und an seine Familie und bittet seinen Oberen, den Brief an seine „Lieben zu Hause“ diesen zukommen zu lassen. Das Schreiben ist im üblichen KZ-Formular abgefasst und enthält auch die entsprechenden Hinweise und Stempel der Postzensurstelle im KZ Dachau.



Der Doppelbrief von P. Theodor Hartz im Original mit dem Kuvert, in dem er versendet worden ist.

Zufällig entdeckte Ingrid Böske-Dammeier ein paar Monate später einen Artikel in der Oldenburgischen Volkszeitung vom 23. August 2017. Unter dem Titel „Pater Theodor Hartz starb als Märtyrer“ wird darin eine Mitteilung aufgegriffen, die P. Johannes Wielgoß und P. Reinhard Gesing zum Todestag von P. Hartz verfasst und veröffentlicht haben. Darin ist beiläufig davon die Rede, dass dieser zeitweise in Benediktbeuern gewirkt habe, was Frau Böske-Dammeier dazu bewog, fast umgehend mit der Pressestelle des Klosters Kontakt aufzunehmen.

Mit großem Interesse und auch Vorfreude wurde im Kloster auf ihren Vorschlag reagiert, bei einem Besuch im Kloster den Brief von P. Hartz und einen weiteren seines Neffen, des Salesianerpaters Franz Hartz, dem Klosterarchiv zur Verfügung zu stellen.

Am 30. November war es dann so weit. Ingrid Böske-Dammeier kam zusammen mit ihrer Schwester Jutta und deren Mann Conrad Windeler ins Kloster.

Willkommen heißen von Klosterdirektor P. Lothar Bily, übergab sie in diesem Rahmen seinem Stellvertreter und Archivar P. Franz Schmid die Briefe aus dem Nachlass ihres Vaters.



Ingrid Böske-Dammeier überreicht Klosterarchivar P. Dr. Franz Schmid die Briefe von P. Theodor Hartz.

Beide Briefe sind sehr kurz gehalten und sicherlich unter Beachtung der KZ-Postvorschriften abgefasst. Kaum etwas ist ihnen von der Situation, in der sich P. Hartz befand, zu entnehmen. Seiner Familie schreibt er sogar, dass es ihm gut gehe. Und doch stellen sie bewegende Zeugnisse dar. So äußert P. Hartz im Schreiben an seinen Oberen sein Mitgefühl für die salesianischen Mitbrüder im Kriegsdienst: „Gebe Gott, dass keine mehr fallen und die Verwundeten bald wieder ganz hergestellt sind. Ich denke viel an sie und auch an alle anderen, besonders auch an Dich und Deine Sorgen.“ Im Brief an seine Familie steht der – am 26. Juli, dem Datums des Briefes, gefeierte – Namenstag der „lieben Anna“ im Vordergrund. P. Hartz schließt sie ausdrücklich in sein Gebet ein, übermittelt weitere Grüße und fragt dann: „Habt Ihr schon mit dem Roggenmähen begonnen? Wie steht die Frucht? Hilft Euch wieder Euer Nachbar?“ – Auch im KZ breitet sich P. Hartz nicht über seine eigene Situation aus, sondern ist in Gedanken an und in Sorge um die Menschen, die ihm etwas bedeuten.

Wir danken Ingrid Böske-Dammeier wie auch ihrer Schwester und ihrem Schwager, Jutta und Conrad Windeler, für das Vertrauen, mit dem sie dieses kleine Vermächtnis von P. Theodor Hartz in die Hände der Salesianer gelegt haben. Wir werden dieses wertvolle Geschenk sorgfältig bewahren.

P. Franz Schmid SDB / Dr. Jürgen Werlitz

Salesianer Don Boscos

Direktor: P. Dr. Lothar Bily SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de
www.kloster-benediktbeuern.de

Aktionszentrum und Jugendherberge

Gesamtleiter: Franz Wasensteiner

Jugendbildungsstätte Aktionszentrum

Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-301
Fax (08857) 88-349
info@aktionszentrum.de
www.aktionszentrum.de

Jugendherberge Don Bosco

Bereichsleiter: Björn Koalick
Don-Bosco-Straße 3
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-350
Fax (08857) 88-351
info@don-bosco-jh.de
www.don-bosco-jh.de

Katholische Stiftungshochschule München

– Campus Benediktbeuern –
Dekanin: Prof. Dr. Annette Eberle
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-501
Fax (08857) 88-599
verwaltung.bb@ksh-m.de
www.ksh-muenchen.de

Kath. Hochschulgemeinde

Hochschulseelsorger:
P. Norbert Schützner SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-527
norbert.schuetzner@ksh-m.de

Mentorat für den Studiengang Religionspädagogik und kirchliche Bildungsarbeit

Leitung: P. Dr. Karl Bopp SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. 08857/88-210
mentorat.bb@bistum-augsburg.de

Zentrum für Umwelt und Kultur

Rektor: P. Karl Geißinger SDB
Zeilerweg 2 (Maierhof)
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-700
Fax (08857) 88-709
karl.geissinger@zuk-bb.de
www.zuk-bb.de

Jugendpastoralinstitut Don Bosco

Leitung: Prof. Dr. Katharina Karl
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-281
Fax (08857) 88-299
jpi.sekretariat@donbosco.de
www.jpi.donbosco.de

Institut für Salesianische Spiritualität

Leitung: P. Reinhard Gesing SDB
Koordination: P. Franz Schmid SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-201
Fax (08857) 88-149
iss@donbosco.de
www.iss.donbosco.de

Don-Bosco-Club Benediktbeuern

Leitung: Sabine Maier
Don-Bosco-Straße 7
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 6924141
don-bosco-club@web.de
www.don-bosco.club

God for You(th)

Kloster Benediktbeuern
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
info@godforyouth.de
www.godforyouth.de

Klosterladen Benediktbeuern

Leitung: Simone Spohr
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-110
Fax (08857) 88-119
klosterladen-benediktbeuern@online.de
www.klosterladen-benediktbeuern.de

Fraunhofer-Zentrum

Koordination: Christine Milch
Fraunhofer-Institut für Bauphysik IBP
Telefon (08024) 643-0
kulturerbe@ibp.fraunhofer.de
www.denkmalpflege.fraunhofer.de

Impressum

Hrsg. von den Salesianern Don Boscos
Kloster Benediktbeuern
Direktor P. Dr. Lothar Bily SDB
Don-Bosco-Straße 1
83671 Benediktbeuern
Tel. (08857) 88-101
Fax (08857) 88-199
direktion@kloster-benediktbeuern.de

Bilder: P. Claudius Amann SDB (S. 8 Sp. l.), AZ (S. 10, 11 Sp. r., 12 [3] und 13), Martin Blösl (S. 7), Don-Bosco-Club (S. 25 Sp. r.), Don Bosco Medien GmbH (S. 25 Sp. l. [2]), Fraunhofer-Zentrum (S. 27 Sp. r.), Josef-Hofmiller-Gymnasium, Freising (S. 11 Sp. l.), JPI (S. 24), Juwel e. V. (S. 26), KHG (S. 18 Sp. r., und 19 Sp. l.), Klosterladen (S. 27 Sp. l.), KSH (S. 14, 15 [2] und 17 [2]), Walter Lang (S. 18 Sp. l.), Mentorat Religionspädagogik (S. 19 Sp. r.), Pressestelle Kloster (S. 3 [2], 4 [3]. 5 Sp. r., 6 [2] und 28 [2]), Salesianer Don Boscos, Pressestelle (S.1, 5 Sp. l. und 8 Sp. r.), ZUK (S. 20, 21 [2], 22 und 23 [3]).

Texte: Einrichtungen im Kloster Benediktbeuern
Koordination: Dr. Jürgen Werlitz
Redaktion: Prof. Dr. Clemens Schwaiger,
Dr. Jürgen Werlitz

Satz und Produktion: Don Bosco Druck & Design, Ensdorf,
www.donbosco-druckdesign.de

Unser Konto IBAN: DE 38 7005 4306 0190 0067 00
SWIFT-BIC: BYLADEM1WOR
Sparkasse Bad Tölz-Wolfratshausen

Verwendungszweck: Jahresbericht



SALESIANER DON BOSCO

Kloster Benediktbeuern

SALESIANER DON BOSCO

Kloster Benediktbeuern

Don-Bosco-Straße 1 · 83671 Benediktbeuern
Telefon (08857) 88-101 · Telefax (08857) 88-199
Email: direktion@kloster-benediktbeuern.de
Internet: www.kloster-benediktbeuern.de

Kloster Benediktbeuern